Morgen-Ausgabe



Groß - Berlin 30 Pf. auswärts 40 Pfennig

Angeigenpreie:

Die achtgespultene Konparelliegelle toftet 5.50 M "Kietus Ungeigen" bas intgebrucke Wort 1.30 iR. (gudas feingebrucke Bort L.O A. (gwissfift gwei feitgebrucke Borte) jedes weitere Bort L.— M. Stellengefuche und Schlafftellenauzeigen dus erfte Bort L.— M. jedes weitere Bort 80 Bjg. Borts über 16 Buchftaben gablen für gwei Borts. Hamelten-Anseigen für Ebonnenten Zeile L.— M. Die Breife verfiehen fich einschließlich Leuerungsguschlag.

Angeigen filt bie nichte Simmmer muffen bis 5 Wipe nochmittage im hauntgeschüft. Berlin 6W 68. Linden-trage & abgegeben werden, Geöffnet von 9 Uhr früh bis 3 Uhr abenda.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Expedition: 600 68, Lindenfte. 3 Gerniprecher: Redattion Mortuplas 15195-97

Sonnabend, ben 3. September 1921

Doewarts-Verlag O.m.b.B., GW 68, Lindenftr. 3 Ferniprecher : Berlag, Expedition und Inferaten.

Lenkt Bayern ein?

warts".) hier hat endlich die banerijche Regierung eingesehen, daß fie es nicht mehr wagen barf, das Deutsche Reich vor der ganzen Welt gu blamieren. Der "Riesbader Ungeiger" ift polizeilich beseht worden. Jünfzehnhundert Exemplare ber gestrigen Unsgabe wurden noch vorgefunden, fle wurden beichlagnahmt. Der Sah für die heutige Musgabe, der ferfiggeftellt war, ift zerftort worben. Jur die Dauer des Berbotes werden die Raume der Zeitung polizellich überwacht.

Wie wir hören, foll gegen den "Miesbacher Anzeiger" ein Berfahren megen — groben Unfugs eingeleitet fein. Die Berordnung des Reichspräsidenten betont in ihrem § 3 einwand-frei deutlich: Wer eine nach § 1 verbotene Druckschrift berausgibt, verlegt, brudt ober verbreitet, wird mit Gelbftrafe bis gu 500 000 Mart und mit Gefängnis ober mit einer diefer Strafen bestraft." Bei diefer Rlarheit ber Berordnung und bes Tatbestandes nehmen wir an, daß es sich bei der uns gemel-deten Absicht des bagerischen Staatsanwalts um einen groben Unfug handelt.

Die Rahr.Regierung mit ben zwei Gefichtern.

Bir lefen im "Berliner Tageblatt" folgende Fragen ber bema-tratifchen "Subbeutichen Breffe" an ben baperifchen Minifterprafi-

"Sind Herrn v. Kahr die Zusammentunfte in Rosenheim be-tannt? Weiß er, auf welche Weise die Herren. Ehrhardt und Genossen die "Einreise" nach Bapern bewirtten? Kennt er ihre Legitimatio-nen?" — Das demotratische Blatt, dem natürlich die Berantwortung nen?" — Das demofratische Blott, dem natürlich die Berantwortung für diese Meldung überlassen werden muß, teilt dazu weiter mit: "Zwischen der Kappisienzentrale in Salzdurg und der "Orta" in Mosenheim besteht eine innige Berbindung. Die besannten Pusschofsziere, Kapitänseutnant Ehrhardt, Oberst Bauer, Major Bischof, Nauptmann Pabst und andere sind steis bei den Sigungen in Rosenheim anwesend. Sie können ja von Salzdurg in zwei Schnellzugstunden hinübersahren. Die letzte dieser Sigungen sand am Sonnadend, 27. August, in Rosenheim statt, an der die genannten Offiziere alle teilnahmen, dazu der besannte Oberst kylander, Herr Kanzler und Herren "von einer anderen Organisation". Auch Ludendorssunde erwartet "er war aber von seiner norddeutschen Bropawurde erwartet . . . er war aber von feiner norddeutichen Bropagandareife noch nicht wieder zurud. In biefer Sigung in Rofenheim wurde mit Genugtuung von der Ermordung Erzbergers Aenntnis oenommen und die hoffnung ausgesprochen, daß die sozialistischen Arbeitertreise in der Erregung über den Mord sich zu Gewalttaten binreißen lassen und damit bewaffneten hilfsträsten Gelegenheit zum Einschreiten geben werden. Ob bieses Eingreisen zu einem Rechts-putsch genügen würde, wagte man noch nicht zu entscheiben." Wir sind auf die Antwort der bayerischen Regierung recht neu-

Berbot aller militärifden Reiern in Cachfen.

Das fachfifche Minifterium bes Innern bat die Bolizeibehörden bes Landes angewiefen, auf Grund von § 4 ber Berordnung bes Reichspräfibenten vom 29. Auguft 1921 bis auf weiteres alle militarijd nationaliftifden Beranftaltungen, insbefondere alle Regimentsfeiern, gu verbieten.

Befenntnis gur Republit im befehten Bebiet.

Köln, 2. September. (WIB.) Auf feiner Reife durch bas rhelnifch-mestfälische Induftriegebiet traf ber Reichswirtschaftsminifter Genoffe Schmibt beute pon Rrefeld in Roln ein. In ben Raumen der Handelstommer fand ein Empfang durch führende Bertreter der Industrie und des Handels, namentlich durch die Brafibenten ber handelstammer, des Bereins ber Induftriellen bes Regierungsbegirts Roln und bes Berbandes Rolner Groffirmen ftatt. In ber Begrüßungsaniprache ficherte ber Sandelstammerprafibent, Bebeimrat Sagen, namens ber Erichienenen bem Reichswirtichaftsminifter ber bemotratifd republitanifden Regierung bie Unterftubung gu, in der Erwartung, bag bie Reichsregierung bie berechtigten und immer ichmerer mahrgunehmenben Intereffen ber befegten Bebiete nachbrudlich forbern und unterftugen murbe.

Die Aussprache über Bayern.

In feiner Rede por bem Uebermachungsausschuß bes Reichs-

tags führte ber Reichstanzter Dr. Wirth weiter aus:
Der Weg, ben wir zu geben gebenken, ist der Beg der Ber-handlung, und wenn wir uniere Berordnungen herausgeben mußten, obne die Länderreglerungen vorher benachrichtigen zu können, so fei

2181 der Notwehr

ber Reidisreglerung gemejen, um Schlimmeres ju verhüten. Es gebe ein furchtbares Grollen burch bas arbeitende Deutickand, und biele Spannung bari nicht mehr vergrößert merben. Er möchte nicht ben Tag erleben, an bem ber Kampf unter bem Schlachtruft "hier Broletariat — hier Bürgertum!" anhebe. In diesem Falle siebe er auf der Seite des Arosetariatel Im Golden will die Reichsregierung abwarien, wie sich die bangerische feistliche Arbeiterschaft einstellen werde. Die Reichsregierung hatte niemals die Absicht, die Länderregierungen auszuschaften. Es mußte aber rasch gehandelt werden, und er habe die Ueberzeugung, daß die lehten gewaltigen Demonstrationen einen anderen Bersauf genommen hätten, wenn die Arbeiter aller Richtungen nicht die Ueberzeugung gewonnen hätten, daß die Reichsregierung

Berfaffung und Republit ichuhen will. Er betone nochmals, daß zu einem Konflitt mit Bayern tein ! Kontrollverfammlung abhalten?

Minchen, 2. September. (Eigener Deahtbericht des "Bor- Anlas vorliege, daß man im Wege der Berhandlung zu Entspannung is".) hier hat endlich die baperische Regierung eingesehen, daß getommen ware. Das Ziel sei die Rettung des Boltes und des

Anich vorliege, das man im Wege der Verdandlung zu Einspannung getommen wäre. Das Ziel sei die Keitung des Boltes und des Keichs.

Inzwischen, it ein Antragierung aufzusordern, den Ausschuß wolle des ichstehen, die Keichsregierung aufzusordern, den Keichsprässchenten zu verlangen, gemäß Artitet 48 der Reichsverlassung der Aushedung des Ausnahmerustandes in Bavern zu verlangen.

Abg. Dr. Kahl (D. Bp.) erklärt seine volle Justimmung zu seder verlassung mößigen Attion der Keichsregierung zum Schuhe der Bersassung Aum Schuhe der Bersassung Aum Schuhe der verpstillungsmäßigen Attion der Keichsregierung zum Schuhe der verpstillungsmäßigen Attion der Keichsregierung zum Schuhe der verpstillungsmäßigen Ausschaft Anzeigers sehnt Kahl ab. Iedoch verlangt er, daß dei Anwendung der Berordnung gegenüber der Presse gleiches Kecht nach rechts und links geste. Das Berbot des Rockschaft Anzeigers korz. Ausschaft Anzeigers wegen Lebernahme eines Artitels des "Riesdacher Anzeigers wegen Lebernahme eines Artitels des "Riesdacher Anzeigers wegen Lebernahme eines Artitels des Anzeigers bechart Anzeigers sein incht gerechtiertigt, denn die Lebernahme seinicht im Sinnte der Ausbehung erfolgt. Er verwahre sich gang entschieden dagegen, daß unter dem allgemeinen Titel "Rechtsparteien" die Deutsche Boltspartei mit zu versieden ist. Im übrigen sei zu prüsen, od bieser Ausschaft überdaupt zuständig sie, die Sache zu distutieren und entsprechende Beschlüßt au sallan. Sachläßt erwahlicht, im Neinen Kreise die uns bewegenden Dinge zu besprechen, dach die Rechtstrage milje aufgestärt werden. Die Bert als und anzugen der Regierung zum Gegenstand der Erörterung zu machen und entsprechende Instituties zu entschen. Den Bunsch nach Ausschung des Ausnahmerustandes in Sowen teite er materiell nicht, er sei aber der Anzeiten der Anzeitschen Schlicht der Keitsperkeit als Rechtspartei der Brundichan ein ausmiten, daß sie an die Aushänden dem Boden der Reichsvertassung sie aber Ausschaft deine Tocken weite Twert dasse kahr, auf die Erfärung des Ausnahmer

den Berfammlungen ihrer Bartei auswirten murbe. Daß die Boltspartei nicht zu den Rechtsparteien gerechnet werden will, ist neu, Herr Hergt hat gesiern noch auf dem Parteitag der Deutschnationalen in München die Deutsche Bolfspartei für die Rechtsparteien in Un-

fpruch genommen. Die Stellungnahme bes Bertreters ber banerifchen Regierung läßt erfennen, bag biefe bie Berbaltniffe nöllig verfennt, wenn er meint, es seien keine neuen Momente eingetreten, die die Aufhebung bes Ausnahmezustandes rechtsertigen. Tatsächlich ist der

Ausnahmezustand in Bapern längst verjassungswidelg, da die Momente, die zu seiner Einführung beitrugen längst sortgesallen sind. Wenn jeht die Teuerung und die Aufregung der Bolfsmassen gegen diese zur Rechtsertigung der Aufrechterhaltung des Ausnahmezustandes angesührt werden, so ist das völlig odwegig. Da die Teuerung außerhalb Baperns noch größer ist, müßte im ganzen Reiche der Ausnahmezustand verhängt werden. Wenn sich aus der Teuerung eine Gesährdung der öffentlichen Sicherheit ergibt, so muß die Teuerung und nicht die, die gegen die Teuerung waren, besämpst werden. Die Behauptung des dayerischen Bertreters, daß der Ausnahmezustand in Bapern nicht einseitig gehandhabt werde, entspricht nicht den Tatsachen, wie jeder Zeit durch Tatsachen bewiesen werden fann. Der Keichssanzier hat seitgestellt, daß in Bapern mit zweierlei Raß gemessen Musnahmeguftand in Banern längit verjaffungswidrig.

merbe. Wenn ber baperifche Bertreter bie Berantwortung für ble Schimpfartifel bes "Miesbacher Anzeigers" ablehnt, fo muß man Schimpfartisel des "Riesbacher Anzeigers" ablehnt, so muß man die Frage auswersen, warum die baperische Regierung gegen dieses Blatt, daß an Robeit nicht zu überdieten ist, nicht längst ein ich it. Tatsächlich ist der "Riesbacher Anzeiger" die volkstümliche Ausgade der "Baperischen Staatszeitung". Welch letzere im Ton wohl etwas vornehmer, im eigentlichen Wesen aber auch die Bisligung der abscheulichen Ermordung Erzbergers bewiesen. Entsicheidend ist nunmehr, ob die baperische Regierung dereit ist, die Berordnungen der Reichzregierung durchzussühren. Darauf much der baperische Vertreter klipp und klar Antwort geben. Weitere Verhandlungen mit der baperischen Regierung zu psiegen hat wenig Zweck, wir werden doher dem Antrage zustimmen, der an den Reichspräsiehenten die Forderung stellt, von der baperischen Regierung die präsidenten die Forderung stellt, von der bayerischen Regierung die ichseunige Ausbedung des Ausnahmezustandes zu vorlang en. Die Berordnung des Keichspräsidenten kann nur ein vorübergehender Rotbehelf sein. Die Reichspräsidenten muß schleunigst dem Reichstage gesehliche Mahnahmen zum Schuse der Republik zur Beschufzstung unterbreiten. unierbreiten.

Bon ben burgerlichen Parteien murbe ein Untrag eingebracht, bie Berhandlungen mit Bayern wegen Aufhebung bes Belagerungsguftanbes fortgufeben.

Montag Weiterberatung.

In gespannter Lage.

Die Erregung der Arbeitermassen über die nationalistischen Provokationen und Mordtaten dauert unge-schwächt an. Die Rechtspresse sucht die Bewegung seht durch sensationelle Meldungen über "Gewalttaten" in Mistredit zu bringen. Ziehen wir ihre üblichen Uebertreibungen ab, jo bleiben nur Gewalttaten relativ harmloser Katur übrig. In einer Reihe von Städten, wie Ludwigshasen, heidelberg. Weimar, bat die Renge in den Amtsaeh äuch en Kaiser. Beimar, hat die Menge in den Amtsgebäuden Raifer-bilder und - buften, monarchische Infchriften ufw. zerftort, beseitigt bzw. überpinselt. Diese "Gewalttätigteiten" hätten wirklich auf die leichteste Art verhütet werden können, indem nämlich die betreffenden Amtsftellen rechtgeitig und von sich aus die Entsernung der monachischen Symbole vorgenommen hätten. Zeit genug haben sie wirklich gehabt, beinahe drei Jahre. Wir möchten nur wünsichen, daß die Borfälle den Behörden zur Warnung dienen, der denen sich etwa ähnliches ereignen könnte. Wir sind gemiß keine Franzung annaktition Rorsebene aber noch wer wiß teine Freunde gewalttätigen Borgehens, aber noch weniger sind wir Freunde davon, daß die Massen zu solchem Borgehen unnötig provoziert werden. Die Borsälle sollten jedensalls eine Mahnung an die Reichs- und Bandesbehörden fein, durch rudfichtslofe Entfernung des gesamten monarchischen Hotuspotus aus öffentlichen Gebauben wenigstens biefen Zundstoff aus der Belt du schaffen. Gerabe die Barteien, die immer von der Rotwendigteit des inneren Friedens reden, sollten am energischften biefe Forderung unterftugen.

Die Deutsche Bolkspartei hat gestern im Reichstagsaussichuß ein Bekenntnis zur Berfassungstreue abgelegt. Das Bekenntnis entstammte dem Mund des Herrn Prosessors Kahl Die Boischaft hör ich wohl... aber gerade der Mund, aus dem sie kam, hat sie verdücktig gemacht. Prosessor Kahl war es, der auf dem ersten Parteitag der Deutschen Bolkspartei in den starten Brusttönen, sider die er reichlich versügt, das Bekenntnis zur Monarchie de delegte, und es ilt noch aur nicht lange ber das ein armiser Dr. Streie es ift noch gar nicht lange her, daß ein gemiffer Dr. Strefe-mann in Göttingen gesagt hat: "Ich bin Monarchift aus herz und Berftand." Die Deutsche Boltspartei hat am 13. März 1920 einen Aufruf erlaffen, in dem die Regierung Rapp als "die neue Regierung" anerkamit wurde. Die Partei des Herrn Strefemann hat es sich durch ihre widerspruchsvolle Bolitik selber zuzuschreiben, wenn man in ihre Lonalitätserflärungen, mögen fie auch noch so empha-tisch vorgetragen werden, berechtigtes Mistrauen fest. Ihre tisch vorgetragen werden, berechtigtes Wlistrauen seit. Ihre jehigen Beteuerungen sehen verzweiselt danach aus, daß die Herren gerne den Anschluß an die Regierung, wenn nicht im Reich, so doch mindestens in Preußen erreichen wollen. Wir können daher die jehigen Bekenntnisse nur als zwecksördernde Mittel werten, die einer best im mten Situation entspringen. Herr Projessor Kahl hat besonders gegen den "Borwärts" polemissert, weil dieser die Volkspartei zu den Rechtsparteien rechnet, die an der Ermordung Erzbergers moralisch mitschuldig sind. Herr Kahl möge sich nur in Ruse durchleien, was gewisse fünfzigprozentige Blötter nur in Ruse durchlesen, was gewisse fünszigprozentige Blätter geschrieben haben. Solange die holde Prepgemeinschaft zwischen Deutschnationaler und Deutscher Bolkspartei besteht, wird man die innere Berwandtschaft besweiseln können.

In der banerifchen Rrife ift eine fleine Entipannung infofern eingetreten, als wenigstens die offene Berhöh-nung des Reichsrechts von der baperischen Regierung nicht mehr geduldet wird. Der "Miesbacher Anzeiger" ist am Erscheinen gehindert worden. Zu übermäßigem Optimismus ist indessen te in Anlaß, was reaktionär in Deutschland ist, schart sich um die Regierung Kahr. Es besteht nach wie vor tein Zweifel, daß fie das Bentrum ber Biderftande gegen die republikanischen Anordnungen ber Reichsregierung bilben mirb.

lleber die preußische Regierungsfrage wird viel und unnüges Zeug geredet. Fast alle Meldungen der dürgerlichen Presse über Umbildung der Regierung Stegerwald eilen den Tatsachen weit voran. Offizielle Berhandlungen haben überhaupt noch nicht stattgesunden, allensalls eine erste Fühlungnahme zwischen schrechen Bersonlichseiten der beteiligten Parteien zwecks Herbeisührung nan Rerhandlungen. Responders getabelt werden web die von Berhandlungen. Befonders getadelt werden muß bie Urt, wie die "Rote Fahne" fritiflos Meldungen ber Genfationspresse übernimmt, um auf diese Weise Erregung in die Arbeiterichaft hineinzutragen. Ein Bormittagsblatt batte behauptet, daß Strefemann mit dem Reichspräfidenten und Reichskangler Berhandlungen zweds Eintritts der Deut-Wulle möchte heisen.

Bie uns mitgeteilt wird, hat Herr Reinh. Bulle für seinen "Deutschen Heroth", SB. 11, 10 000 Eintrittsfarten für eine dem nächst im "Sportpalast" stattsindende "Heerschau schauschlichen Heroth", bei der hat. Die ganze Erregung weißrot" drucken lassen das die angebliche Besprechung machst im "Sportpalast" stattsindende "Heerschau schauschlichen Hertigsten Ungriffe gegen die Sozialdemokratie zu richten. Mittlerweile stellte sich heraus, das die angebliche Besprechung gar nicht statt gefunden hat. Die ganze Erregung war also umsonst, die "Rote Fahne" hat eine SensationsFeler die Genehmigung bekommen oder möchte er hintenherum eine Rontrollversammlung abhalten?

dorauf eingestellt mare, besimmungslos alles zu glauben, mas sich gegen die Sozialdemofratie ausschlachten läßt. Unsere Stellung gegenüber der Deutschen Bolfspartei haben wir gestern bereits so flar gekennzeichnet, daß wir es hier nicht noch einmal zu wiederholen brauchen.

Preffe und Preffefreiheit.

Der Reichaberband ber beutiden Breife proteftiert.

Der Borftand bes Begirtsperbands Berlin bes Relcheverbandes hat einen Beichluß gefaßt, "getreu der Stellungnahme, bie die Organisationen ber beutichen Breffe ft c t's eingenommen haben", icharf Einspruch gegen die neue Berordnung des Reichspräsibenten zu erheben. Besonders das Berbot des "Berliner Lotal-Angeigers" hat es ben herren angetan.

In diefem Zusammenhang ift es beachtenswert, daß eben ber Schriftfteller Robert Breuer aus bem Reichsverband ausgetreten ift. Er ichreibt bagu:

3ch begründe meinen Austritt mit bem journgliftifchen Berhalten des derzeitigen er ften Borfigenben des Berbandes, bes herrn Dr. Rippter, anlählich ber Ermorbung Ergbergers.

Der Reichsverband ist eine Berufsorganisation, beren Wirt-samfeit jedermann, unbefümmert um besten positische Stellung, zu-gute tommen soll. Das seit voraus, daß die Mitglieder, welcher

schau" veröffentlichten Artifet eine ganze Galtung von Mitgliedern und nicht nur die Angehörigen einer Partei, sondern die Befenner einer Gefinnung allgemeingistig als "Bressehemotraten" in fa-miert hat, tann ich solcher Gewisheit nicht nehr sein.

Herr Kippler hat gang gewiß, wie sedes Mitglieb bes Ber-bandes das uneinschräntbare Recht politischer Weinungsfreihelt; es fteht ihm als bem Inhaber bes bochften von ber Kollegenichaft gu vergebenden Ehrenamtes aber nicht zu, einer gangen Gruppe von Mitgliedern bewußt das Stigma einer Berufsauffaffung zweiten Grades aufzubruden und folde Aussonderung durch einen roben Sinmeis auf die hinlänglich befannte "Bluteverwandtichaft" noch gu

Solch Berfahren des herrn Dr. Rippler verftoft überdies fo febr gegen den journalistischen Anstand, besten Babrung zu ben Sauptaufgaben bes Reichsverbandes gebart, bag mir auch infofern die Borftandichaft des herrn Dr. Rippler teine genügende Bewahr für bie Durchführung ber Grundfate bes Reichsver-banden gibt."

Wir tonnen bagu nur noch bemerken, bag es uns nicht erinnerlich ift, daß ber Reichsverband der beutschen Breffe "ftets" gegen die Unterbrückung ber Pressefreiheit eingetreten fel. Dazu war wohl bas Berbot bes "Lotal-Anzeigers" ein größerer Unreig, als andere Belegenheiten.

Der "Lokal-Anzeiger" erscheint wieder?

Berlin, 2. September. (BIB.) Wie mir hören, ift bas Berbot bes "Berliner Lofalanzeigers" und bes "Tag" aufgehoben worben.

Gin nenes Zeitungeverbot.

Die "Salleiche Zeitung" ift geftern nochmittag fur bie Dauer von 14 Tagen verboten worden, weil fie einen Ausgug eines Urtitels aus bem wiberrechtlich ericienenen "Diesbacher Angeiger"

Eine Erläuterung zur Uniform-Verordnung.

Das Bolffiche Telegraphenbureau melbet amtlich: Bis gum Erlag ber Ausführungsbestimmungen gemäß § 2 ber Berordnung bes Reichoprafibenten nom 30. Muguft 1921 fiber bas Berbot bes Untformtragens bat ber Reichstangler mit fojortiger Birtung bie Er. laubnis gum Tragen ber Uniform bei Beichenbegang. niffen von Rameraben erfeilt.

Die Mörder Erzbergers.

Muf der Spur ber Berbrecher.

Offenburg, 2. September. (WIB.) Die Stoatsanwallicaft hat

Offenburg. Zeptember. (BIB.) Die Staatsamwallichaft hat nort die Worder Cezdergers schafteleit, das sie vom 21. August bis zum Merdenag (26. August) im Gatibaule. Jum Hirchand (26. August) im Gatibaule. Jum Michael (26. August) im Gatibaule. Jum Hirchand (26. August) im Gatibaule. Jum Michael (26. August) im Gatibaule. Jum Hirchand (26. August) im Gatibaule. Jum Hirchand (26. August) im Gatibaule. Jum Hirchand (26. August) im Gatibaule. Jum Hirboria (26. August) im Hirboria (26 sanfeit jedermann, undekümmert um bessen politische Stellung, zugute kommen soll. Das seits voraus, daß die Mitglieder, weicher
Bartei sie auch angehören mögen, gleichermaßen Achtung und Hürsorge im besonderen durch den ersien Borsipenden ersahren, und daß
sie sollter sider den Bumsch des Perionals, den Beiried am Mittwoch
son 4 dis 6 Uhr ruhen au lassen. Der Betriedsrat wurde zunächst
befragt, um was für eine Demonstration es sich denn eigenklich handle.
Der Betriedsrat gab die nötige Auflärung, worauf ihm gesagt wurde,
son 4 dis 6 Uhr ruhen zu lassen. Der Betriedsrat wurde zunächst
befragt, um was für eine Demonstration zugegen, seten
moch solgende erwähnter
moch solgende erwähnter
moch solgende erwähnter
Beint Bossende erwähnter
moch solgende erwähnter
moch den Cinwand, daß es sich um eine Kundgebung zu gun sien der republikanischen Regierung handle, entgegnete der Herr, das sei ihm ganz gleich. Er wurde nun daran erinnert, daß Beurlaub ung en bei der Beerdigung der Exkaisert daßen urlaub ungen bei der Beerdigung der Exkaisert in erfolgten, worauf der Herr Amtsieiter togie: "Das ist doch etwas anderes, ob man zur Beerdigung eines Menschen geht oder zu einer politischen Demonstration." Ueberdies habe der Amtsieiter von den damaligen Beursaubungen leine Kenntnis gehabt, sondern die Stellenvorseher hätten die Ersaudnis dazu segeben. Die Frage des Betriedbrats, ob heute die Stellenvorseher dieselben gehabt, soch der zu einer porsieder hätten die Giellenvorseher dieselben gag in seder Sielle drei die vier Mann beursaubt werden könnten.

Trop allebem sanden sich 200 Mann zur Demonstration ein, während von den 600 Setretären und Direktoren kein einziger dabei war. Auch der sanden stellt, blied unsichten.
Den Angestellien und Trobeitern aber, die jederzeit für die Re-

Den Angestellten und Arbeitern aber, die jedergeit fur die Re-

publit eintreten, broben Entiallungen.

Die Lohnfrage in der Stadt Berlin.

Die Lohnfrage in der Stadt Berlin.

Die Funtsonäre der am Lohntartell beteiligten Berdände der vereinigten städtischen Arbeiter und Angestellten nahmen gestern in übervoller Bersammlung zu den letten Jugeständnissen des Magistrats Stellung, die Stundenzulagen von 80 Biennig für die männlichen Bersonen und von 60 Biennig für die meiblichen Bersonen und von 60 Biennig für die weiblichen Bersonen zuschäckerten. Auf Empfehlung von Lohnfartell und Laristommission wurde von der Kersammlung einstimmig das Jugeständnis für un genügend erklärt und deshalb abgelehnt und mit überwältigender Masorität beschlössen, die Organisationen zu ersuchen, schneistens den Schlichen, die Organisationen zu ersuchen, schneistens den Schlichen, die Organisationen zu ersuchen, schneistens den Schlichen und der einstimmig einer von der Bolloersammlung der Cleftrizitätsarbeiter angenommenen Resolution augestimmt, in welcher es unter anderem heist: "Taristommission und die in Frage tommenden Gewerschlichen an den Forderungen, zu den suschien Mitteln zu greisen, damit die Berhandlungen nicht unnotig verscheppt werden. Bis zur endgültigen Gezwungen, zu den äußersten Mitteln zu greisen, damit die Berhandlungen nicht unnotig verscheppt werden. Bis zur endgültigen Enten Entigteit ung wird eine Krist die der Schlichtungsausschlich seinen Spruch fällen. Ferner werden die solialissichen Frationen der Stadtverordnetenversammlung ersucht, jedweder Tariserhöhung für Gas, Elektrizität, Wasser und Strasendahn nicht zuzustimmen. Es nuch die bestigende Klasse schafte werden."

Volksparteiliche Beamtenfreundlichkeit.

Rachdem bie mubevollen und ergebnisreichen Berhandlungen ber Spifenorganisationen mit ben Regierungsvertretern in ber Sauptsache beender find, tommt bie Deutsche Bollspartet mit ihrer

Mener-herford faste bie Forderungen der Beamten babin gufammen, daß das Stoatsintereffe die Erhaltung des Berufabeam-tentums gebiete, daß es Stoatspflicht fei, den Beamten die Sicher-beit der Stellung, die Fürforge für das Alter und die ausreichende

Besoldung zu geben. Die Boltspartei hat ihr gutes herz für die Beantien reichlich spat enibedt, fo spat, daß man auch in Beantienlreisen ihrer ploglich fo aufbringlichen Freundschaft ziemlich fteptifch gegenüberfieht.

Der Ständige Musichuft des Preufilden Candiages beidigitigte sich am Freitag mit der Frage der Zubilligung von Leuerungszu-schägen an Beamte auf Grund der Vorlage, die dem Reichstat zu-gegangen ist. Danach sollen für die preuklichen Beamten 1100 Millio-nen Mark verwendet werden. Der Ausschuft bedauert, daß Freuhen au den Versandlungen des Reichs mit den Beamten nicht hinzugsogen worden ift. Die Borfage wird unverändert ongenommen unter Absehnung eines Jentrumsanirages, die evangelischen und fatholisiehen Gelfilichen in die Borlage miteinzubeziehen. — Alloemein wurde vertangt, daß diese Ausbesterungen die zum Zusammentriit des Landstages ausgezahlt sein follen, wobei von verschiedenen Rednern Klagen der Beamten vorsehracht wurden, daß ihnen die Gehaltsausbesterungen der Besoldungsordnung vom 17. Dezember vorigen Jahres immer noch nicht zugute gekommen sind.

Aus dem Stargarder Internierungslager entlaffen. Am 8. August war halbamilich mitgeteilt worden, daß der bekannte russische Musikprosessen Vose von der guto insolge einer Zuschrift, die er an die "Kote Fahne" gesandt haue, seizenommen und, weit er den Meldungsvorschriften für Ausländer nicht genägt hätte, die zu einer Ausweitung ins Internierungslager Stargard verbracht worden lei, Herr Brok Mosedern d'Arguto blitet mitzuteilen, daß die Behauptung, er set nicht gemeldet gewesen, sich als irrig herausgestellt und daß er aus dem Internierungslager wieder entsassessellt und daß er aus dem Internierungslager wieder entsassessellt und daß er aus dem Internierungslager wieder entsassessellt und Boch er ausbem Internierungslager wieder unt über morden, und Prot. Kasedern d'Arguto hat seine tünsilerische Tätigstelt in Berlin wieder ausgenommen.

Ein flug ins hungernde Rufland.

Während die Silfeaftion für Rufland durch die Sowjetregierung felbft in Frage geftellt wird, fteigt bas Elend in Rufland von Lag gu Tag. Erfcutternbe Bifber von biefen graufigen Buftanben entwirft ber Flugberichterftatter ber "Dailn Rems" Major 2B. I. Blate. ber nad einer aufregenben Flugreife bie Gebiete an ber ruffifch-polnifchen Grenze besucht bat, mo fich bie Strome ber nach Beften flutenden hungernden Bauernmaffen anftauen.

"Meine Reife nach Rugland", schreibt er, "bat mir unauslöschbare Einbrilde von bem Grauen biefer hungernben Millionen vermittelt. hunderte von tragifchen Bilbern guden burch mein firn, eine unenbliche Bahl von Befühlen bes Schaubers, bes Mitteibs, der Berzweiflung haben mich beim Unblid diefes gigantischen Schreckgespenftes burchwühlt. Ich will nur einige charatteriftische bie eine ich iche Abnung von der ung nsuuse Tragodie geben. Die Flüchtlinge fluten in einem machtigen Etrom von Diten nach Weften; es ist ein herzzerschneibendes Wogen einer fterbenben Menichheit, bie vor ben Geifieln bes hungers und bes Todes flitht und auf dem Wege zusammenbricht, um fich niemals wieder gu erheben. Rur ben Ofbachlofen ift geftattet, Ruftland git verlaffen. Diefer ftrenge Befehl hat feltfame und furchibare Wolgen, Die Bauern verbrennen ablichtlich ihre haufer, um baburch gu Obbachtofen zu werben. Buge von Minst in Ruftond bringen Taufenbe von hungernden Glüchtlingen über bie Grenze. Es ift ein rührender Anblid, dieje Woggonladungen von abgemagerten Steletten und gerlumpten Ungliidlichen gu feben, bie nach Bara. nowitighi, bem hauptzufluchtsort in Bolen, gelangen. Biele find geradezu nadt und fo ichmach, bag fie aus ben Bugen berausfturgen und gufammenbrechen. Gruppen fieben gufammen, um fich gegenfeitig bas Ungeziefer abgufuchen Biele Rinder find nur noch eine Maffe von Schmut und Lumpen. Die Augen find verflebt, und Bliegen figen in Schwörmen auf ihnen. Der gange Det ift erfüllt bon bem Geftant verfaulenber Menfchen. Irgendwelche Spaiene ift nicht vorhanden.

Riemals habe ich einen fo unbeschreiblichen Schmut geseben. niemals Menfchen, Die auf einer fo tiefen Rufturftufe gu fteben icheinen. Gie erinnerten mich an bie Menichen ber Steinzeit. Der Bufammenbruch ber Zivilifation wirft fie in eine fo ferne Bergangenbeit gurud. Gie haben fich feltfame Stitten aus grunen Zweigen gurechtgemacht, fie feben in ben Unterftanben ber often Schunengraben, in benen einft Deutsche und Ruffen gegeneinander tampften.

In Binst, einer der Sauptftabte des "weißen Rugland", fand ich bie Berhaltniffe nicht beffer. Manner und Frauen, von ber Rubr um ihre am lebendigen Leibe faulenden Glieder zu heben. Bur Er. Das Stild: Ein Dorffude verheiratet feine Tochter mit einem a. September, abends 7%, libr, findet nicht im Garten, sondern im höhung des Ungluds ist der größere Teil der Stadt niedergebrannt, sungen Rann, den er für fie ausertoren hat. Dem Cousin der großen Saule der Reuen Well natt. polltommen enifraftet, lagen unter Saufen von Lumpen, gu ichmad,

und außer den Flüchtlingen find noch weitere 10 000 Menichen obbachlos. Bon der Spipe ber Sauptfirche, die am Rande des verbrannten Teiles fteht, bat man bas Bild eines riefigen Kirchhofs, beffen Trümmer das Grab Ungahliger merben. Die ameritanifche Silfsgefellichaft ift foldem Glend gegenfiber machtlos. Die Beute fterben wie die Fliegen, wobel hunger bie Saupturfache ift. Die Bauern, die noch an Ort und Stelle geblieben sind, siehen vor der dustern Babl, ob fie ihre geringe Ernte gur Saat verwenden ober den Winter über hungern wollen, ober ob fie das bifichen Betreibe aufeffen, um bann einem um fo fichereren hungertob enigegenzugeben. Bon Pinst bis Wilna und von Binst füblich bis jum Onjepr entlang werben bie alten beutschen und ruffischen Schugengraben pon ben hungeenben Bauern bewohnt. Stelette von Pferden liegen vermischt mit benen von Menichen; hunbe und Bogel freffen bie Knochen ab und bleiben in Schwarmen an ben Stätten, ein Beichen, bag fle neue Rahrung erwarten. Be weiter man öftlich fommt, befto ichlimmer pird bie Sungersnot. 3m Binter werben bie Sungernden nicht micht bie Grenge überfcreiten tonnen, bann werden fle in ihren Dörfern erfrieren."

Das jödische Künfllerstealer in der Kommandantenstraße wurde mit einem Grüd "Die puste Kretschme" (Die verlassene Schenke) von Berez Hirichbein eröffnet. Eigenklich eine alle — nicht jüdische, nur menschliche Alltogstragddie mit etwas Gnubollt und Gespenstersput. Dargestellt von wirklich bervorragenden Künstlern, die einer großen europäischen Bühne alle Ehre machen würklern, die einer großen europäischen Bühne alle Ehre machen würklen, versehlte das Stüd nicht seine Wirtung. Ungewöhnlicher Apptaus seize nach sedem Alltschuß im dichtbesehten Hauswähnlicher Apptaus seit eine Ironie des Schickals, daß gerade auf dieser Bühne, wo der "Berliner Jude" an den lächerlichen Geichmachtosigkeiten der selbrüder Hernsteld sich zu ergößen psiegte, ein großes, zum Teil auch "echt germanisches" Publikum wirklich gute jüdliche Kunst zu genleßen bekommt.

Bei dieser Gelegenheit kam es so recht zum Bewustsein, wie schnell und ausgezeichnet sich das jsdische Theater entwickelt har, das schon in Rußland, Amerika und England ausgezeichnete schwicketerische und literarische Kräfte besigt Die Oramatiker Perez, Gordon, rische und klierarische Kräfte besigt Die Oramatiker Perez, Gordon, die klierarische Rodon, rische und literarische Kräste besigt Die Dramatiser Perez, Gordon, Binsti und Kobrin haben Werte geschöffen, die literarliche Bedeutung haben. In dieser "südischen Sprache" (die von dem deutschen Besucher wirklich nicht aunz verstenden werden konnte), die altes deutsches Sprachgut aus dem Mittelaster mit Redallich und Stowisch mischt und für ungefähr acht Willieden Menichen immer nach die Mutter- und Borgugolprache bilbet, find Werte entstanden, auf die man eigentlich immer wieber aufmertiom machen muß.

man eigentich immer wieder ausmertich machen mitz.
Es ist in erster Linie das Berdienst des Berliner Rechtsanwalts Eronemann, die jüdische Künstlertruppe aus Ruhland hierber ge-bracht zu haben, deren Darbietungen die Leistungen der jüdischen Kammerspiele in Wien weit übertroffen haben.
Das Stild: Ein Dorsjude verheiratet seine Tochter mit einem

Braut gelingt es, die Braut, bie er liebt und von ber er geliebt wird, während eines eriatischen Tanges am Hochzeitstage unbemerkt in einen Wald zu entsühren, wo ein Kampf starker Leidenschaften an-hebt und alle ftarken urwächsigen Gefühle zweier Unglücklichen zum

Ausdrack tommen.

Unter den Darstellern zelchneten sich besonders Herr Schneier, der den Boter gab, Frau Blumenthal (die Frau) und die Herren Zellasso und Asso aus, die alle stärstie schauspielerische Wucht bewiesen.

5. Dembijer.

Die Königin der Racht im Reuen Operettentheater. Alle gegenwärtigen Operetten tragen welbliche Ramen als Motto: "American Girt", "Braut des Quculius", "Rirchen", "Etrofwitwe", "Frou im Hermelin" usw. Das ilt recht so; denn nur aus dem Lempcrament der Krau, aus ihren Rollümen und ihrer Tanzleidenichaft wächt dem Romponisten seine Runst leicht zu. Die "Strobwitwe" ist jest an die Komische Oper übergesiedelt und weitt sich auch mit der reizenden Elli Leur als destr. zugträstigsie tomische Oper aus.

Zur "Königin der Nacht", die ihr Licht im Reusen Operettentheater teuchten löst, haben Arnold und Bach, die lustigen Bäter der Sannischen Kieges", einen sehr amstänten Tert geschrieden

ber "Spatischen Fliege", einen febr amufanten Tegt gefdrieben. Man bente fich mit allem Drum und Dran eine Situation, wo im Saufe bes Sicherheitskammiffars von Berlin mabrend feiner Urnaufe des Sichergeistamminars dan Settlin wagtend feiner lit-laubzzeit ein Nachtlofal etabliert wird und wo die rührige Bolizei den nächtlich zurückgekehrten Regierungsrat und die ganze Gefell-schaft nach dem Alexanderplan entführt. Wirtlich sehr tomisch und lustig. Bo der Schwant Plah läßt, fängt Kollo an die Leier zu schlonen. Er macht das glänzend und geschickt, dalb spanisch, bald im Immy, bald mit einem Radarettstück, ein bischen sehr im Allichee fleden bleibent, aber blitfauber und wirffam. Die ungegablien Spigen- und Gelbenroben ber Alice Recha find ebenfo tofibar, wie fie mit Clegong auf einem iconen Rorper getrogen werben. Gie felber beneistert, gragios, vollvergnunt und Laune aufwirbelnd. Sherrn Sifia, in allen Refibengtbeatersituationen ber Broving voll draffer Komit, besoleichen Wend und Bauf Müller. Den Lebe-mannern und Liebhabern feiben Birron und Unterfircher ihr frifches Spieltolent. Ciare Grünberg fab verführerisch genug aus, um alles glauben zu machen. Unter den tobend Gerufenen batte man gerne olle Deforationsfundler und Schneiber geleben, benn es war ein refitefer Erfolg auch im augeren Bifb, bas ein Geft fur die

Am Großen Echantviell'and beginnt bas nene Abnunement am Moning, ben M. September mit ber frangififte ung ber "Alluber" in einer bollinen Reginigenierung Razi Deing Martins.

3m Deutschen Obernhaus antiert am Sonntag Jean Safrengt bon ber Biener Stantsoper ale Toeca,

Mis ameires ruffifches Gaftiviel im Theater bes Beftens mirb am Conntag, nachmittaon 2 Uhr, bas Droma von G. Botavento gegeben, mebet bas Mifglied bes Mostauer Rinnter-Iveaters Stefan Rusnezoff in ber Daubtroffe gum erften Ral in Berlin auftritt.

Beilage des Vorwärts

Groß-Berliner Steuerpolitik.

Alle Laften auf bie tragfähigen Schultern!

Das Rudgrat ber flabtifden Finangen bilbete fruber die Ein . | muniften eigentlich ber Bringipien meinben die Erhebung felbständiger Buichlage gur ftaatlichen Gintommenfteuer verboten ift. Das Reich übermeift vielmehr von fich aus ben Rommunen einen Unteil der ftaatlich veranlogten und eingezogenen Reichseinfommenfteuer. Diefer Untell wird gurgeit errechnet nach bem Ift ber Bemeindeeinfommenfteuer bes Jahres 1919 mit einem Bufchlag pon 35 Brog. Wie menig biefer Steuerbetrag geeignet ift, die burch bie Rriegswirtschaft und bie Rriegslaften hervorgerufene Finangnot ber Bemeinden zu milbern, beweift ber Berliner haushaltsplan, bei bem einem Bedarf von 6 Milliarben eine Ginnahme von menig über 1 Milliarbe aus ber Reichseintommenfteuer gegenüberfteht. Groß-Berlin find alfo die Sande gebunden. Es darf feine birette Befteuerung feiner Einwohner vornehmen. Diefelben tapitali. ftifchen Barteien, die ihm bas gange Finangelend ber Ariegserbichaft überlaffen haben, geben ihm als ichwachen Troft bas Recht, neue inbirette Steuern gu erfinben, um feinen Etat zu balancieren. 3m Reiche forgt bie vereinigte Reaftion bafür, baf bie befigenden Rtaffen bei ber Dedung des ftaatlichen Bedarfs möglichft geschont werben, und ben Gemeinben ruft man gu: Geht 3u, mie ihr fertig merbet!

Bir miffen, bag bie Finangen Groß Berlins noch burchaus nicht Die ichlechteften von ben Stabten ber beutschen Republit finb. Aber auf die Reichshauptstadt bat man es nun einmal gang besonders icharf obgefeben, boppelt icharf, weil bier eine fogialiftifche Debrheit am Ruber fist Man mochte gar zu gern den Rrebit ber Reichshauptfladt untergraben, ihr die Balancierung bes Ctats unmöglich machen und bann nach Demagogenart fich in die Bruft werfen: "Seht euch bie fogialiftifche Migmirtichaft an! Gie hat Berlin in ben Bantrott geführt!" Diefen billigen Triumph ber Realtion gu verhindern, mußte die erfte und wichtigfte Mufgabe ber fogialdemotratifchen Finangpolitit im neuen Groß. Berlin fein. Gang ficherlich mare an einem mirtlichen Banfrott Berlins Die fogialiftifche Bermaftung am aller menigften fculb gemefen muß fich doch jeber halbmegs Bernunftige fagen, daß die Kriegsbefigitmirtichaft und bie burch ben Rrieg berbeigeführte finangielle Steuerbelaftung fich noch jahrelang und einstweilen immer ftarter und fühlbarer auswirten muß. Aber die Reaftion rechnet bier wie überall mit bem turgen Bebachtnis gemiffer Schichten bes Bürgertums, und ber beutschnationale Stadtverorbnete und Bfarrer Roch bat bei feiner Ctatorebe im Frühjahr ichon ben perlogenen Berfuch unternommen, die fteigende Schulbenfaft Berlins ber "fogialiftischen Mifimirischaft" aufs Konto zu feigen. Damais baben die Maffen der Berliner Bevolterung mobl ben Demago. gentrid des herrn Pfarrers noch durchichant. Aber wenn es uns nicht gelungen mare, ben Berliner Etat für 1921 gu baloncieren, fo hatte ber beutschnotionale Lugenfeldzug neue Silfsfrafte erhalten. Die Reaftion hatte es feichter gehabt, ihre eigene Riefenich ulb an ber Rot Berlins hinter bem Berleumdungsgeschrei von ber "Difwirticaft" gu verbergen.

Unfere Frattion mar bei biefer Sachlage fich von parnherein barüber flar, bag neue Einnahmequellen für bie notleidenden ftabtifden ffinangen erichtoffen werden mußten. Es beftand auch fein Zweifel barüber, bag ein Festhalten an irgenbeiner Steuerbogmatit ber Rot bes Mugenblide nicht gerecht werben tonnte. Unfere an fich mohl begrundete Ablehnung indirefter Steuern mar nicht aufrechtzuerhalten, wenn bas Defigit nur burch neue Steuern gu deden war und ben Gemeinden nur bas Recht gur Schaffung in biretter Steuern guftand. Go haben wir denn - und mit uns die Unobhängigen - einer Reihe neuer indirefter Steuern unferere Buftimmung gegeben und baburch ben Unentwegten bon gang lints bie Belegenbeit geboten, ihr fattfam befanntes Gebeul vom "Bringipienverrat" su erheben, Und fie haben es felbftverftundlich getan. Aber juft in einem Augenblic, wo ben Kom-

tommenfteuer. Das ift beute nicht mehr ber Fall, ba ben Be- reiterei hatte felbft aufgeben muffen Ausgerechnet bei ber Musbehnung ber Bierfteuer auf die neue Ginheitsgemeinde wollte uns ihr Sprecher Beg barauf festnageln, bag wir entgegen unferem Brogramm eine indirefte Steuer bewilligten. Und er mertte nicht, bag eine Mufhebung ber bestehenben indireften Bierbesteuerung feinem einzigen Arbeiter fein gelegentliches Glas Bier perbilligt haben marbe, bafur aber ben "ormen" Brogerouereien ein milltom. menes Millionengefchent in ben Schof geworfen hatte. Es find eben Bechagitatoren, unjere tommunalen Rommuniften biefe Bringipienfeften, Die "niemals eine indirette Steuer bemilligen" und bann 8 Tage barauf ber Wohnungsfurusfteuer zustimmen und fpater für eine Mutoftener eintreten. Da gab es auf einmal teine Bringipien" mehr, weil man befürchten mußte, bog auch pringipienfesteste Wählerfommuniften die Ablehnung einfoch nicht verftan. ben hatten, weil die Arbeiterichaft beffer als ihre fegenannten Bührer barauf hingewiesen batte, baf es eben "folche" indiretten Steuern oibt und "folche", bag es in biefer Beit aufergewöhnlicher Rot ein Bohnfinn mare, ben ausgesprochenen Bugus unbefteuert gu laffen, nur weil man aus Pringip gegen jebe indirette Steuer ift.

Reue Steuern burften freilich nur bemilligt merben - und find auch von uns nur bewilligt worden -, wenn fie ausichließ. lich bie mirticaftlich ftarten Schultern belafteten ober fogar den Lugus und die Berichmenbung betrafen. Der Arbeiter, ber Ungeftellte, ber Beamte tragt icon ichmer genug an bem Steuerabaug, burch ben fein Unteil on der Reichsfteuer pormeggenommen wird. Er tann und foll mit neuen indiretten Steuern nicht eher belaftet merben, ehe nicht die besigenben Kreife verhaltnismagig ebenfo ftart und ftarter gu den allgemeinen Raften berangezogen find. Für die Steuerpolitit unferer Bartet in Groß Berlin galt alfo als Rorm, baf wir nur folden Steuern unfere Buftimmung gaben, die fich auf die beutlichen Unzeichen eines Boblitantes, ber über ben Durchichnitt hinausgeht, geundeten. Bir haben bei diefem unferen Grundfag und bei unferen entfprechenden Untragen die gefchloffene Front ber burger-lichen Barteien gegen uns gehabt. Wie immer, wenn es an ben Gelbbeutel der Befigenden geht, haben fich bier Die burgerlichen Demofraten mit ben übrigen reaftionaren Barteien fehr ichnell gu einer Baffenbrüderichaft gufammengefunden - jum Schute ihrer beiligften Giter.

3a, die Rechtsparteien haben fich nicht mit ber Ablehnung im Rathaufe begnügt, fonbern mit Silfe ihrer "Berbinbungen" und Beziehungen" in ben reattionaren Amtsftuben ber Dinisterien auch bereits beichloffene Steuergesetze nachträglich zu sabotieren versucht. Leiber ist ihnen bies verschiebentlich gelungen, und mir feben bier mieber, wie die Rommunalpolitit im letten Grunde aufs innigfte mit der "großen" Bolitit gusammenhangt. Che wir die Reaftion in Reich und Landern nicht niedergerungen haben, wird auch eine fogialiftische Gemeindepolitif immer wieder auf taufend Biberftanbe und Echwierigfeiten ftoBen.

Heber unfere tommunale Cteuerpolitit aber burfen mir getroft bas Unteil unferer Bablerichaft ermarten. Bon allen unferen Bahlern, von ben breiteften Schichten ber Arbeiter., Angeftellten- und Beamtenichaft wird tein einziger etwas von benjenigen Steuern, die wir neu beichloffen haben, bisbergemertt haben ober in Butunft merten. Bon ber Bohnungslugusfteuer über die Muto- und Pferbeftener bis gur Sausangeftelltenftener trifft feine einzige bie Schultern berer, bie nicht tatfachlich über einen gewiffen Bobiftand verfügen. Bir haben in unferer Steuerpolitit ben einzig bleibenden Grundfat zu verwirtlichen verfucht, bag bie Laften ber Milgemeinheit wirflich auf Die tragfahigen Schultern gelegt werben. Und fo foll es bleiben. Go mirb es bleiben, wenn Die Cogialbemofratifche Bartel im neuen Stadtparlament ben qus. ichlaggebenden Fattor bilbet.

Richard Lohmann.

Durch das Spreetal.

Quer durch bas Spreetaf führt uns eine Wanderung von Erfner nach Königswufterhaufen. Wir beginnen fie in Erkner. Rechts unter ber Bahn hindurch und über bas Berbindungsflieg des Flatenfees mit bem Damerigfee tommen wir gur Rirche. Muf ber Chauffee nach Ren Bittau verlaffen wir ben freundlichen Ort. Bu beiben Seiten des Beges ichweift ber Blid über die weiten Biefenflachen des Spreetals, die von dunftem Riefernwald eingerahmt merben. Rechts ragen bie Duggel. berge und die Gofener Berge auf, mit bem Dorf Gofen bapor. Bir tommen an ber Sieblung Schonich ornftein por. über und haben bald barauf Reu-Bittau erreicht; furg vor dem Drt überichreiten mir bie Spree. Reu-Bittau ift ebenfo wie Gofen und Friedrichshagen eine Roloniftenfiedlung, die in der Mitte bes 18. Jahrhunderts angelegt murbe. In öftlicher Richtung gichen wir aus bem Dorf hinaus nach Burig an ber Spree. Bon hier folgen mir bem Friedersdorfer Beg; er führt bauernd burch Riefernwald. Rach etwa % Stunden macht ber Beg eine icharfe Biegung nach links. Der nachfte Gestellmeg bringt uns nach rechts auf ben Stabiberg, ber fich 85,5 Meter über ben Meeresipiegel ober 53 Deter über ben Dameripfee erhebt. Bon bier oben haben mir einen prächtigen Ueberbiid über bas Balbgebiet bis Bufterhaufen bin, pon mo uns die Maften ber Telefuntenftation grugen. Meilenmeit erftreden fich bie Riefernmalber burch bas ebene Land. Die ichnurgeraben Beftellwege find haufig von Birten eingefaßt, beren helle Laubfronen fich beutlich von bem bunflen Grun ber Riefern abheben. Das Spreetal vilbet einen Teilabidmitt bes progen Berfiner Urftromtals. Muf bem Talfand, ber an manden Stellen, wie in den Buttbergen bei Bilbelmshagen und zwischen Erfner und Fürftenwalde, ju großen Dunengugen gufammengeweht wurde, fiedeln fich anspruchsvollere Pflangen nicht an. Go feben wir benn bier ben innigen Busammenhang ber geologischen Berhaltniffe mit bem Bflangenwuchs, einen jener Bujammenbange, benen wir in ber Ratur überall begegnen. Bereinzeit fteigen aus ber Talebene Bergtuppen wie Infeln empor, to ber Stahlberg, auf dem wir fieben, die Gofener Berge und die Müggelberge. Gie find bei ber Musmajdung bes Tals burch die Fluten ber eiszeitlichen Schmelzmäffer als lleberrefte ber ehemaligen Sochflache fteben geblieben. Bom Stahlberg fteigen mir gur Chauffee binab und manbern fiber den Dber. Spree. Ranal, der vom Gedbinfee auf moglitift gerabem Bege nach Fürstenmolde und weiter gur Ober führt. Jene feits ber Brude auf bem Rallower Geftell (N) gen Gudmeft. Balb hinter ber Kreugung bes Weges Fürftenwalbe-Konigowusterhaufen (in der Rabe des Jagensteins NI) rechts ab auf dem fich schlängelnden Beg gur fleinen Siedlung Uflei um Utleifer. Wir mondern rechts um die Ansiedlung herum (Wegmeiser "Rablomer Ziegelei", fpater "Riebersehme") und tommen beim Jagenstein Qt an bie Strafe von Fürftenmalbe. Diefer folgen wir in fubmeftlicher Rich. tung über die Bahn bon Becstom bis gur Bernsborfer Chauffee turg por Reue Muble. Reue Muhle an ber Dahme ift ein beliebtes Musflugegiel, befonders für Dampferpartien. 3m Guden der Siedlung liegt ber Tiergarten, ein icones Laubwaldgebiet, bas eine angenehme Abwechstung zu ben durchwanderten Riefernwaldern bilbet. Die Chauffee führt an ber Sputbrude vorüber nach Ronigsmufterhaugen, einem Martifleden an ber Rotte, Die hier in die Dahme munbet. Richt weit vom Babnhof flegt bas gang bon Efen umfponnene Jagbichloß, in bem ber "Golbaten. tonig" feine "Tabatstollegien" abhielt,

Virgina Moll vor Bericht.

Bei ber geftrigen Berhandlung murbe bie Ginfuhr ber tonbenfierten Dild auf Grund ber bafür erteilten Musfuhrbewilligung behandelt. Der Borfigende hielt hierbei der Ungeflagten vor, bag fie in der Boruntersuchung felbft zugegeben habe, daß fie in Amerita teinen Menschen habe, der ihr auch nur einen Bfennig geben tonnte, Die gange Liebesgabengefdichte fei Schmindel, fle mare allerdings ein glangenbes Beichaft geworben, wenn bie Sache fo meitergegangen mare. Die Angeflagte miberfprach bem und behauptete, daß fie fo reichlich mit Einfuhrscheinen verforgt worben fei, daß fie viel bavon fogar fortgeworfen habe.

Die Rächer.

Roman von Sermann Bagner.

Die Beräufche ber Strafe maren erwacht und brullten mit neuer Rraft in ben jungen Tag hinein. Rein Menich achtete des anderen. Man haftete por- und rudwarts, eiferne Rollfaben murben bochgezogen, ein Beichlecht ber Arbeit machte fich breit. Die Duffigganger ichliefen noch, fie hatten hier

puntt einer Bewegung, beute brach man zusammen, und die Welt redete gleichgültig davon, morgen war man vergessen. Man lag am Weg, tein Borübergebenber wandte den Kopf nach einem, benn niemand hatte Beit.

Er überschritt ben Sahrbamm, überquerte bie Leipziger

Strafe und fluchtete in eine Rebengaffe. Dort hingen Schilder an ben Turen, die möblierte Zimmer

anboten. Er ging wohllos in das erste Haus. Ein unrasierter Mann in Filgpantosseln öffnete ihm und

führte ihn burch einen finfteren Flur in ein Edzimmer, das die

gute Stube ber Familie mar. Plüschmöbel, die nach Kampser rochen, ein bronzierter Bufter mit nie angebrannten Rergen, ein Bertifom, auf dem anbllofe billige Rippes ftanben, ein Schreibtifch aus meichem Solg, ein Teppich, über ben gum Schut ein Sader gezogen mar, ein Bett, das falt und feinbfelig ausfah - bas mar das fein pofffert bot, bachte Reisner. möblierte 3immer.

Reisner fragte nach bem Preis.

Der Mann tat, als muffe er erst übersegen, und rief zweifelt. schließlich seine Frau, eine üppige Bierzigerin, die notdürftig Wo Toilette gemacht batte, die noch ungewolden mar, mit wirr brießlich ob bes Aergers mit den Kindern, die in der Kuche bekommen hötte, er war nicht imstande, ihr vorzustehen. Er lärmten, und doch zugleich sußlich und entgegenkommend konnte nicht reden, kein Wort. Und er fühlte, daß das nicht löckelnb über die Stirn bereinhangenden, ungefammten Saaren, ver-

fie in ber Familie die Serrin mar, "aber ben Roffee ertra."

marf fich auf bas Bett, beffen rober, geftartter lebergug ibn

grufein machte. Draußen farmten erbarmungsfos die Kinder und trampelten mit den Fugen, die Frau ichimpfte im roheften Berliner Dialelt, man hörte das Klirren von Kaffeetaffen, wie aus weiter Gerne tamen bie Glodenfignale ber Elettrifchen und irgendwo frachzie ein Grammophon bas Lied: "Ach, bas haben

die Madchen fo gerne . . Bon Diefem garm, ber ihn feinbfelig anbellte, umftellt,

ichlog Reisner die Mugen und ichlief ein.

Er ermachte burch ein Mopfen an ber Tur und fah auf

Er tot es, und fie fiellie erftaunt feft, dag er in Berlin-

Brunemald zu Saufe mar. "Sind Sie auch ein Dauermieter?" fragte fie bosortigen Miftrauens.

Erft jeht bemertte er ben gemeinen Bug in ihrem Beficht. Die Urt, wie fie fich aufgedonnert hatte, bie Fulle ihres überquellenden Körpers gewaltfam Bufammenpreffend, ließ ihn noch beutlicher berportreten.

Reisner seste sich an dos Fenster und brütete vor sich hin. Die Kinder lärmten noch immer, besonders die Stimme eines Knoben tat sich bervor, frühreis, brutal und ordinär. Die Leit schlich mit schleprender Langsamteit. Reisner war es, als ftede er in einem Gad, ben man oben feft augeldmurt hatte. Bom Mur ber tamen leife, longfam ichlurfende Schritte. Der Birt, ichien es, madte in feinen Filapantoffeln einen Snagieraang. Bie eine Bache, bie man por meiner Tur

Er überdachte feine Lage. Er tot es sum erftenmal und foh sum erftenmal auch flar: fie mar troftlos, fie mar ver-

Mobin er fich auch manble er fab die Maga die er neben mollte nerfionit. Die Obee bon er eine fleine Maentur übernobm. mer einioch focherlich. Gefent ben Roll, ben er eine "Biergig Mart," fagte fie in einem Ton, ber verriet, bag gerbrochen. Er fpurte einen floffenden Dift.

Er botte ein unermefiliches Rubebedürfnis, er fehnte fich Reisner gablte und bat, man moge ihn allein laffen, er nach einem Schweigen, bas endlos mar. Die larmenden ichen hatte mar wolle schlafen. Er verriegelte bie Tur, entkleidete fich und Kinderstimmen hammerten auf seine Rerven ein, die schlur- war um einen.

fenden Schritte bes unrafierten Mannes braugen brachten ihn zur Berzweiflung. Und es war ihm unmöglich, noch einmal das Gesicht der Bermieterin zu sehen.

Alles bas tat ihm nicht nur web, es engte ihn ein, wie einen, der nahe daran ift, ju erftiden. Go machte er in turgen Abstanden ein paar Schritte burch bas Bimmer, blieb fleben, ftarrte irgendeinen Gegenstand versunten an und schraf bann

ploblich auf. Bo war er und wohin gehörte er?

Er hatte tein Dabeim. Er gefiel fich in ber Borftellung, in einem Krantenhaus ju liegen, mo Schwestern fich mit Uhr. Es war zwei Uhr nachmittags. Er fuhr in die Kleiber und öffnete. Die Wirtin schob ihre Schweigen brauchte er, die Apathie eines Menichen, bem alles gleichgültig ift, weil vielleicht icon ber Tod lauernd um fein

Bett fcleicht. Alles Denten war ausgeschaltet, es war ihm abgenommen wie eine Burbe, ber er nicht mehr gewachsen war. Andere bachten für ihn. Das mar fo mobituend. Die Bedanten waren durch ein vages Gefühl erfest, bas halbmach traumte und oft gang ichlief.

Er mar wie ein Rachtmandler. Die Belt mar voll von Beheimniffen für ihn, die er übermunden hatte. Er ftand außerhalb ber Belt.

Und ploblich nahmen feine Borftellungen noch etwas Ruhigeres an. Er fab fich im Gefängnis. Diefes mar noch friedvoller als das Krantenhaus, benn es war ichon wie ber

Bie war es nur möglich geweien, dan er fich vor ihm so gefürchtet hatte? Er tannte es doch. Auch dort war es nicht nötig, daß man dachte. Einmol überwunden, hatte die Einsamteit bes Gefängniffes teine Schredniffe mehr. Man lebte ruhig und war aller Konflitte enthoben.

Eine tiefe Racht tam, ernft und boch barmbergia in ibrem ebernen Schweigen, und mon ertrant in ihr gu einem langen Schlaf. Mile Buniche gingen beim, aber es gab auch feine Abjagen. Des Lebens wechselvoller Rampf mar auf. gehoben, es gab teine Rieberlagen und feine Siege Reine Butunft fodte und feine Bergangenheit ichrecte, inbem fie bas Gemiffen aufwühlte. Man träumte in bem emigen Bleichmaß einer Gegenwort, Die einen ber Ratmenbigfeit jedes handelns enthob. Man war eine Nummer. Den Menichen hatte man abgelegt, begraben. Der Friede bes Grabes (Fortfegung folgt.)

Bange Erörterungen drehten sich um die Errichtung von Kaßen sie Angestellten der Reichvließte sur Lexilindustrie Rafentball, Witten au und Withelm von leiften, und des Reichvließtellten der Reichvließtellten der Reichvließtellten der Reichvließtellten der Kaßen den der Angestellten der Kaßen der Genanden Kaßen Genanden Kaßen kaßen Genanden Kaßen Genanden Kaßen Genanden Kaßen Genanden Kaßen Genanden Genan hauptete, daß die Betriebsräte das mahgebende Wort gesprochen und dorüber gewocht hätten, daß ihre Forderungen in bezug auf diese Küchen besolgt würden. Die Antlage steht auf dem Standpunkt, daß diese Küchen nur eingerichtet sein, um Frau Mollas Wohltäterin bekanntzumachen und um eine möglichst underenzte Zahl von Einfuhrbewilligungen die mahgebende Stelle sührten ein ganzes Register unglaublich hoher Mengen Lebensmitteln aller Art auf, die angeblich zur Absendung bereitstägen und für die die Einfuhrbewilligung erbeten wurde. Eine besondere Rolle spielte die Einfuhr von 200 000 Kilo von Kentucky. Presiedat, die angeblich sür Bergleute destimmt waren. Die Angestängte hatte nach längeren Konferenzen mit den Abgeordneten Presiabat, die angeblich für Bergleute bestimmt waren. Die Angeslägte hatte nach längeren Konferenzen mit den Abgeordneten Klaußner und Danneman eine Deputation aus Sensienderg empfangen und deren Bunsch nach billigen Lebensmitteln angehört. Frau Woll war darn nach Sensiehberg gefahren, um sich das Bergwert zeigen zu lassen. Sie behauptete, daß die Anregungen zu den Zestellungen nicht von ihr, sondern stets von den Betriebsräten ausgegangen seien. Rechtsanwalt Dr. Jasse wies darauf hin, daß viele Antroge auf Einsuhrbemilligungen gar nicht von der Angeslagten ausgegangen sein könnten und es könnte möglich sein, daß mehrere unter ihrem Namen abgesande Telegramme ohne ihr Wissen abgegangen seien.

Bei der Erörterung der einzelnen zallfreien Einsuhren wiesen die Berteidiger darauf hin, daß der Keichsbeaustragte dzw. die in Frage kommenden Beamten des Wirschaftsministeriums sich mit dem Berhalten der Frau Woll einverstanden erklärt hätten, tragbem es Ihnen star sein mußte, daß es sich nicht um Liedesgaden handelte.

dem Berhalten der Frau Moll einverstanden erklärt hätten, trozdem es ihnen klar sein mußte, daß es sich nicht um Niedesgaden handelte. Der Borsigende hielt der Angeklagten vor, daß aus einer ganzen Menge von Telegrammen, die dei Historisch gesunden, hervorgehe, daß sie die Seele des ganzen Unternehmens gewein sein milse und daß ihre Behauptung, dah sie sich sollt gar nicht um die Geschäfte gekümmert habe, nicht den Totiachen entsprechen könnte. — Zum Schluß der gestrigen Berhandlung stellte R.A. Grünspach an die Angeklagte Moll die Frage: Ist es richtig, daß Sie dem Mautner erzählt haben. Sie hätten Berbindungen in den höchsten Kreisen, insbesondere auch: Sie hätten mobause des Keichspräsidenten Ebert verkehrt? — Angetl. Ich habe dies Heichspräsidenten Ebert verkehrt? — Angetl.: Ich habe dies Heichspräsidenten Ebert verkehrt? — Angetl.: Ich habe dies Heichspräsidenten worden, der bekunden soll, daß die Angeklagte det dem Reichspräsidenten ein und ausgegangen sei. — A.A. Grünspach der Keichspräsidenten ein und ausgegangen sei. — A.A. Grünspach des Hichspräsidenten ein und ausgegangen sei. —

Die Berhandlung wurde hierauf auf Sonnabenb 914 Uhr

Der verftodte Maffenmorber.

Die Bernehmungen bes Luftmorders Großmann brachten geftern troh seines sortgesehten Leugnens durch die übereinstimmenden Aussagen von etwa 30 Zeugen den Bewels, dah auch die Sosnowstigue den Opfern des alten Wüstlings gehört. Grohmann, der zunächst bestritt, dah es sich um die Sachen der Sosnowsti danden würde, die bei ihm gefunden wurden, gibt seht die Möglichteit zu, dah es deren Kleidungsstücke sein könnten, kann sich aber, wie er kant alle eine Konnten, kann sich aber, wie er kant die Konten, kann sich aber, lichteit zu, daß es deren Kleidungsftüte sein könnten, kann sich aber, wie er sagt, nicht erklären, wie diese in sein Jimmer gekommen sind, edensowenig wie die Anochenreste von menschlichen Körpern, die der Gerichtsarzt Prof. Dr. Sirauch in Aschenresten vorgesunden batie. Gestern wurde dem Berbrecher auch das chemische Gutochten des Chemisters Dr. Barnes vom Rahrungsmittel-Unterluchungsamt vorgehalten. Dieses erkennt der Berbrecher einsch gar nicht an. Er sagt, daß er auf der Bant Kahen und Hunde geschlächtet habe und das an dieser und anderen Gegenständen gesundene Blut und die Fleischsasern von diesen Aleren herrühren müssen. Kahenblut ist nach seiner Behauptung von Menschendsut nicht zu unterscheiden. Der Besund hat sedach einwandstel ergeben, daß es sich um Menschehen und Jasern von Menschenfelicht handelt. Für die Gerüchte, daß der Berbrecher das Fleisch seiner Opfer zum Genuß verkauft oder verarbeltet hat, sind dies der nach keine sich er nach keine sich er mutmassischen Opfer des Lustmörders nech keine sicheren Unterlagen. teine ficheren Unterlagen.

Gin falicher "Silbebranbt".

Ein Schwindler treibt seit einiger Zeit in Groß-Berlin sein Unwesen, der sich als Vertreter der Schofoladen fabrit von Theodor Hilde berandt ausgibt und es hauptsächlich auf kleine Geschäftsseute abgeschen hat. Diesen erzählte er, daß sie wieder des kleifert werden sollen und nimmt Bestellungen gleich entgegen. Zum Schluß dietet er ihnen dann einen Aarton mit Juderwaren zum Kauf an. Diesen lehnen die Geschäftsseute in der Regel ab, weil sie sie Juderwaren seinen Bedarf haben. Der Herr Bertretter erklärt ihnen num weiter, daß sie die Juderwaren schon nehmen müßten, um "ins Geschäftste dann die Juderwaren sied dahen wieden hate Wore erhelten. Benn die Geschöfte dann die Juderwaren gestauft doben, so stellt sieh deraus, dah die dein anderwaren nicht abnehmen würden, so würden sie auch teine andere Wore erholten. Benn die Geschöfte dann die Juderwaren gestauft doben, so stellt sieh deraus, dah diese viel zu teuer sied. Um sie wir Gewinn abausehen, müßten sie die Juderwaren über den vorgeschriedenen Köchstepen, müßten sie die Juderwaren über den vorgeschriedenen Köchstepen, müßten sie die Juderwaren über den vorgeschriedenen Köchstepen, müßten sie die Bestänfisseute bald, dah sie einem Schwindler ins Garn gegangen woren. Rachdem dieser sein Treiben eine zeitsaug unterbrochen hatte, taucht er neuerdings wieder auf und sincht auf die gleiche Weise Bestreter gewarnt. fallden Bertreter gewarnt.

Oberichlefiertag in ben Kaffeebaufern. Der Berband ber Roffeebausbefiner Deutschlands veranstaltet am beutigen Connebend im gesamten deutschen Kaffeehausgewerde einen olsemeinen Opfertag für Oberschlessen. Die Spande loll in der Weise zusammengebracht werden, das heute in allen Kaffeehäusern Deutschlands sowie in den Konditoreien auf alle Speisen und Getränke ein Buidlag bon 10 Brogent erhoben wird, außerbem gabt jeder Kassechausbesitzer aus eigenen Mitteln 5 Progent von der Gesantsolung als Spenche. Der Berlinge Polizeiprösibent- hat auf Antroq des Kereins der Kassechausbesitzer von Groß-Berlin und der Proving Brandenburg die heutige Polizeist und e auf 2 Uhr verläuert für olle die Betriebe, die sich en dem Hilswert betelligen. Zur Kontrosse sind besondere vollzeisige Ausweise ausgefertigt und bem peronftaltenben Berein gur ordnungemößigen Berteilung zugeftellt morben.

Die Bermendung von hotels zu anderen 3meden als benen bes Sotelbetriebes, insbefoebere gu Geichofts- und Bureaugmeden, be-barf nach einer Berfunung bes preuftichen Bobliobetsminifters ber Genehmigung ber guftanbigen Kommunof-Muffichtsbebarbe. Für Berlin ift bober bie Benehmigung bes Oberprafibenten notwenbig.

Die Stüblifde Bolfebabeanftalt in ber Gerichtfteafe ift mit bem 1. September 1921 mieber bem Berfehr übergeben werben. 3u-nach" merben nur Bonnen- und Braufebaber jum Preife von 2 D. bam. 0.50 M. abnegeben. Anfang Oftober wird elebenn auch Me Inbetriebnohme ber beiben Schwimmhallen erfolgen. Die Brote für Benginng der Schwimmballen betraden für Erwachsene 1,50 D., für Linder 1 Die Betriebegeiten find einstweilen auf die Zeit von 12 bis 8 Uhr abends feftgefest.

Rene Jugenbherberge ber Stadt Berlin. Die Stadt Berlin richtet in 28 olfslate i. Kramer, in der Rabe von Behlefang, eine neue Jugendherberge fur 14 Berfonen (Betten mit Deden) ein. Es wird nochmals auf ben Befuch ber Jugendherberge in Budow iMarfliche Schweiz) bingemiefen, die, obwohl in herrlicher Gegend ge-liegen, bisher werfwürdigerweise wenig besucht worden ift. Un-weldungen an Fr. Thiele, Bucow (Kr. Lebus), Lindenstr. 55.

Rote Schulwoche in Neukölln Brich den Terror

Deiner Anverwandten und erfülle Deine Bewiffenspflicht.

Befreie Dein Kind vom Religionsunterricht!

rung des Befiges und Erfaffung der Boldmerte. Die ohnehin gebrildte Lage ber Urbeiterichaft macht eine noch ftartere fienerliche veriede Lage der Arbeiterschaft macht eine noch farkere keinerliche Besaftung geradezu unerträglich, und sie wehrt sich mit allen Mitteln dagegen. Die Bersammeiten erwarten von der Arbeiterschafte — gleichviel welcher Richtung der einzelne angehört —, daß schon bei den kommenden Bablen sie die ganze Schlagkraft der gewerkschaftlichen und politischen Arbeiterorganisationen gegen die geeinte Reaftion wendet. Rur so ist es möglich, die Demokratie self zu verankern und dem Sozialismus den Beg frei zu macht Befreiung aus ber Cohntnechtichaft jum freien Menichentum.

Bur Dau'fen. In einer gut befuchten Efternberfandnlung ber 17. Gemeindeichule in ber Pappelallee fprach Genofie Areugiger fiber Pauliens Schulprogramm. Rach einer Aussprache, an ber fich bie anwefenben Wegner nur ichwad beteiligten, wurde einftimmig bet einigen Stimmentholtungen folgende Entichliefung ange-nommen: "Die Giternichaft der 17. Gemeindeschie ftellt fich nach einem einifichrenden Bleferat des Lebrers grenziger auf ben Boden bes Baulfenichen Schilbrogramms und berfpricht, an feiner Ber-metlichung mit werfeiten witflidung mitaugrbeiten.

Gin Vollsfest veronftolten die Unbanger der meltlichen Schule in Lichtenberg am Conntag, den 4. Geptember, im Residurant "Reu-feeland", Besiger Schonert, am Rummeloburger See. Wir bitten alle Genoffen, recht gabireich gu ericheinen.

Das fielt ber golbenen Sochzeit begingen am 2. September ber Bebei meifter Aboil Grotifde and Frau Mara geb. Shinger. Berlin, Gnellenaufte Ca. Frau Beblide in Botenfrau bei ber 3. 3 und erfreut fich in ihrem Abunnen tenfreis großer Bellebibelt.

Aus den Kreifen.

2m 23. Auguft togte Die Rreisbelegiertenversommlung bes 20. Bezirts. Genosse Brolot sproch über die "Bedeutung der Stadts und Bezirtsverordnetenwahlen". Er zeigte zunächst, wie durch die Wühlarbeit der Bürgerlichen der Magistrat nicht zur rubigen Arbeit sommen sonnte. Ein Ergebnis dieser Wühlarbeit ist die Richtigseitserstärung der Wahlen des Wickler Buldarbeit ist die Richtigseitserstärung der Wahlen des Magistrots und der Etadts und Bezirtsverordneten in Große Berlin und ning dann auf den Gutsarbeiterstreit ein. Er besprach einige Wisstsiebe in der Güterverwoltung und schilderte die Wohnverhältnisse den Schnitter im Gegensch zu den Vohnnerhaltnisse der den die bürgerlichen zu den Kohnnern der höheren Gutsdeamten. Brolat forderte rücksichtslosen Rampfgegen die dürgerlichen Parteien, mit deren Sieg Große der lozialistischen Wirtschaft, undegründet sind. Die Wisstädungungen der Bürgerlichen, die Wisstände in Berlin seien die Folge der sozialistischen Wirtschaft, undegründet sind. Die Wisstände sind auf die Kriegswirtschaft zurückzusübren. Sozial das Material der Strokenbahn große Männes, die Gasanstalten können noch nicht rationell arbeiten, da die Wasschinen technisch nicht volle 20. Begirts. Genoffe Brolat fprach über ble "Bedeutung

Material der Stropendah große Mangel, die Gasantotten konnen noch nicht rationell arbeiten, da die Masschinen technisch nicht nolltommen sind, und vieles andere ließe sich noch ansühren. Die Bertaniumung septe die Wahllsten der Stadt- und Bezlesverordneten sest. Der Bildungsausschuch gab befannt, daß im Herbit, beginnend am Freitag, den 21. Oktober, in Wittenau (Zeichensaul der 1. Gemeindeschule, Kosenthaler Stroße) ein Kursus mit dem Thema "Kommunater Sozialismus" kattsindet.

In der Bertreterversammlung des 15. Kreifes am 30. August gab Bezirtsverordneter Benosse Birndaum den Tätigseitsbericht der Bezirtsverordneterstraftion, aus dem zu entnehmen war, daß die Frattion zum Mohle der Alloemeindeit tron vielet Hindernisse gute Arbeit geleistet dat. Rach sehöfter Distussion sührte Birndaum im Schluswort aus, daß die Parteigenossen sich rege an den vom Bezirtsomt getrossen Bildungsveranstatungen, vonnehmilds an der Kollschen Bildungsveranstatungen, vonnehmissen der Kollschen Bildungsveranstatungen, denn "Wissen ist Racht".

Die Bezirtsverordnetenliste erhält wehr als 30 Berschläge und beginnt mit Alwin Gerisch Baumschusen, Wilhelm

Die Bezirksverordnetenliste erhält mehr als 30 Borschlösse und beginnt mit Alwin Gerisch. Baumichusenweg. Wishelm Strieder-Treptow, Ernst Schmalz. Ablershof, Willi Virnsbaum. Oberschöneweide, Margarete Bundesmann. Miedersschöneweide, Paul Fischer-Kiederschöneweide, Hermann Dühstin a. Jaddennisthal, Emma Bissells. Treptow usw.

Rach einer eingehenden Aussprache über die politische Lage wurde eine Enklodliehung einstimmig angenommen, in der der Mordan an Erzbergerung die ber der der auf das lodärstie verureit wird und verlanet wird, daß elle der Republik seindlich gesinnten Beamten aus der Berwaltung ausgemerzt werden. Bon der Reichsvegierung wird erwariet, daß sie den nationalistischen Hehern mit aller Energie entgegentritt. Der tatbereiten Unterstühung der sozialestung all an Barteworstand und Keicheminister des Innern weitergeseitet werden. Mit einem begestert ausgenommenen hoch auf die Sozialdemokratie schloß der Borsipende Genosse Jung die Netsjammsung.

Filmschau.

Ein Tefetstoffen "Döbne der Nacht- (1. Tei "Die Verbrecher Ch.m.d. (2.) läuft im Marmorbaus. Technich ist landere Arbeit geleiket worden. Bunderichdne Bilder und eine Reale, die das Ummöglichke möglich macht, trobdem aber die herungdafte und untlare Handlung nicht überzeugend zu gestalten vermad. Auch die borgläufichen Leisungen der Tarkester kannten bent indallischen Margel nicht mehmachen, Bel vielen neuen Kilmd gewinnt man den Erdrich, das die Tichter mit den Bellungen der Technic nicht Schritt halten können und das sie sich kampischt und das berneblich besandber, etwas Reues zu ichalten So semmt es, das ein nicht nur technich guter Film ein Ereignis auf diesem Gebiete darließt.

Groff-Berliner Darteinadrichten.

Alle zur Deröffentlichung bestimmten Parteinachrichten muffen an ben Bezirksverband Groh-Berlin (SPD.), Lindenstr. 3. gesaudt werden. Bon den Kreisen, Abfeilungen usw. direkt an die Redattion gefandte Borteinadrichten bleiben unbeachtet.

Beute, Sonnabend, den 3. September:

Atris. Chartottenburg. Etternbeltitte und Gesiehungsberechtigte breifen fich nachmittens b Uhr am Bahnhof Dereftraße ber geweinsamen Well. Stigung ber Charlottenburger Belbichale. Rege Betolligung erwariet die Arbeits-gemeinschaft der SPD-Citernbeitäte.

icheinen. Ibe Genosien freifen fich um 7 Uhr abends bei Berger, Leoebaw-, Sie Joyamstraße, jur Aboling der Flügdlätter. Geschaften ist, Und 3-7 Uhr Abdelen der Flügdlätter bei Plefe, Kolonisstr. 15, und Jefericf. Schmebenitr. II. Auft. Ab I Uhr nachmittage Flügdlätiverbreitung von folgenden Lotalen ause: Lewerbawaft, Grefir, 194; Grunswald, Rameruner Str. 19; Taube, Willeter. 304.

aus: Leucenbewaft, Geelkt, 10st, Grunewalde, Kameruner Str. 183 Zaude,
Rüllerfer. 222.
Rüllerfer. 222.
Rüllerfer. 223.
Rollerfer. 224.
Rollerfer. 225.
Rollerfer. 226.
Rollerf

Morgen, Sonnfag, den 4. September:

14. Abi. Brüh 8 Uhr Flugblattverbreitung bel Rrüger, Engelnfer 23; Stein, Duitenmer 14; Filder, Sebaftianftr. 52.
24. Sbi. Früh 8 Uhr Flugblattverbreitung von folgenden Lofalen aus: Absner, Sminonwellitaffrache; Binger, Chrisburger Str. 9; Chup, Zeller-

ner, Immonwellischleube; Binger, Chelpburger Str. 9; Chup, generBrods L.
20. Ebt. Die Fliegbleitverbreitung sindet von früh 8 Uhr ab von den Jahlabendlotaleur Viestin, Eiargarder Str. 3, Aostner, Gleimftr. 40, und
Wolter, Korfderehr. 1, aus halt.
37. Ebt. Arch I Uhr Fliegbleitverbreitung vom Lotal habner, Billenader
Eirobe B., avo.
48. dat. Die Genosien und Genosiinnen der Abreilung teesten fich früh 8 Uhr
bei Gohnung, Steitwer Strake, um Fliegbleitverbreitung vom Lotal hab. 9 Uhr frih Fliegbleitverbreitung vom Lotal des Genosien Gauler, Augustoftr. 19, aus.
Dutlader Sir. 8 aus. — 72. Abt. Ab 9 Uhr früh Fliegbleitverbreitung vom
Lotal des Genosien Gauler, Augustoftr. 19, aus.
Schünsberg. 78. Abt. Die Britglischer tressen fich zur Fliegbleitverbreitung vom
Lotal des Einstelligung undedingt erforderlich. – 180. Abt. Die Genosien Leisen
Ihr und Augusterberbreitung vormitions 2 Uhr in folgenden Lesslen: Regiet Ix det Gürlich, Ces Kubens- und Verendrofte; Beief 2: dei Lähn,
Aubensätz. 40. Han. Ces Kubens- und Verendrofter Leiser 2: dei Lähn,
Kubensätz. 40. Daer, Ces Sauut- und Streichtorbe.
et. Abt. Friedenau. Phalpilich 9 Uhr Fliegbleitverbreitung vom den besonnten

Sandietufte. 30. aus.
Abt. Mariendorf. Frilh 6 Uhr Flugblattverbreitung vom Lotal Albrich, Aber Mariendorf. Frilh 6 Uhr Flugblattverbreitung von den befannten Bolaien aus. Die Flugblätter find von dem Abteilungsvorfland, Burgstrufte. 8. abzerbeien. Sonnabend 7 Uhr treffen fich die Genoffen auf dem Arthundsjah.

117. Abt. Alcherderg. Fluodlottverteilung vom Genoffen Sandereit, Pring-Albeit-Str. B2, nus. Icher muß undedingt ericheinen! 128. Sal. Pantow. Fluodlottverteilung bei Korgelovski, Florofte. 78. 8. und b. Gruppe bei Gohnfe, Wollantur. 31.

Jugendveranftaltungen.

Berein Arbeiter-Jugend, Getretariat: SB. 68. Linbenfir. 3, 2. hof fints, 2 Eremen rechts. Lefephon: Mpf. ift 68-10.

Adiung! Ale Abteitungen treffen fic am Sonniog früh nm 8 Uhr am Bobnhit Rennbahn gur Gegenbemonliration gegen ben "Rationali-ftlichen Rummet" im Glabien. Sämtliche rote und ichwarzeotgolbene Fohnen find mitgabringen.

Halenfer. Eine Erfündungs- und Werbofeler findet um 5 Uhr im Zeichen-faul ber I. Gemeinbeichute. Jondim-Friedrich-Gir. 20135, hatt. Zu. 7. Acktung Mitglieder! Die Achtwanderung findet, nicht Katt. Die Ibisitung beteiligt ich an der Segendemunkration gegen ben "Nationalistischen Ihnnung" im Eradien. Troffpunkt Sonntag früh 6 Uhr Moripplag (Normalukr).

Dortrage, Vereine und Verfammlungen.

Treptow-Siernwarte. Die Gleischer ber Schweizer Albenwelt werben in bernichen Schurausungehmen in dem Filmt "Bunder des Schneciguhe" gegelet. Geriffenne in des Treptome in dem Filmt "Bunder des Schneciguhe" gegelet. Geriffenne in dem Schure in Schweizer fund zu fehrende in der Treptomer. denntog dem in September, durch zu fleiende Borträge katif Sonntog, den i. September, abende 8 Uhrt. "Das Bernet Oberläge katif Sonntog, den i. September, abende 7 Uhrt. "Das Bernet Oberläge katif Sonntog, den i. September, abende 7 Uhrt. "Das Bernet Oberläge katif Sonntoge für Schweizer den der Schweizer den Bernet Der Der Aufgenhold. Mit dem großen Fernrecht werden bei flutem Better und Auftreien von Flecken den 2 die den den Schweizer. Deppelherne, Kingnebel in Etter oder Road beabedtet. Filhrungen durch des altrensmische Durfeum finden ideligt was 2 Ubr nochmittege die 8 Uhr abende fett. — Sangerder Zemprische M. A. G. G. Alle Singerinen und Schnet treffen fich am Fountig noch Etdenberg zur Teilnahme an dem Fientlichen Kongert zum Beimstich nach Schländers zur Teilnahme an dem Fientlichen Kongert zum Beim der Ausfandbille. Bollschliges Erscheiner Chrenpflicht.

Aus aller Welt.

Ruhrepibemie am Alederrhein. In Münch en Glabbach herrscht Tophus und Ruhr. In der Stadt famen bisher 67 Ruhr-fälle, 52 Tophussälle und 4 Todesfälle, im Landfreise 37 Ruhrsälle, 38 Tophussälle und 11 Todessälle vor. Die Epidemie scheint ihren Sobepuntt erreicht gu haben.

Alpachenkampf in Cette. Wie die Barifer Blätter melben, murde Donnerstog nachmittag am hellen Tage ein Steuereinnehmer in Cette, der 1 Million 60 000 Frank bei sich hatte, auf der Strase niedergeschlichen Bassanten und Gendermen verfolgten die der Räuber. In der Rähe des Bahnhofs entipann sich eine wil ste Schieherel, dei der zwei Räuber niedergeschossen und ein Polizist verwundet wurde. Der dritte Räuber ergab sich. Einer der Räuber ist tot, der andere schwer verseht.

Sport.

Der Derifde Reichoausichas für Leibealdungen ball beute (Connabend) wei Cigungen ab. Em Barmitiag ingt unter Leitung von Staatssetzeicht. Le wald der Borfinetd, um die Indienden Dermoftungsangelagenheiten au erteilen. Der Borfinetd, um den Sportgeschen Stellung nehmen. Am Radiunisch Uhr tritt der Beviralert ag wildung nehmen. Am Radiunisch unter der Unterstellung nehmen. Menaufnahmen, das Junt und Sportifikaterieh, Schaffung eines Ingensportadzeichene, Sportheitenerung usw. fesber und der Tageodebnung. Beide Stjungen sinden im liebigeministerium des Innern Batt.

Arbeiterfport.

Arbeiter-Athleten Gund. 4. Areie, Beandendurg. (Mitglied des Sportnetsals Oroh-Berlin int Gooet und Körperpliegt.) Sonntag, den 4. September,
whes, demonstratio arrangiertes Berde-Sportfell in folgenden Lotalen, woden, den fportlicke Borführungen im Ringen, Beden, Bogen und Areihit fattoden. 1. Kentillin, Korlsgarten, Korlsgarienkrohe: 2. Philipp-hans-Febder, Arspraw, Partfer, 2: 3. Kalfes Bellevne, Kummelsburg, Haupthr. 2:
Tharne-Sale, Millierfer, 142: 5. Ribernis, Saweigergaren; 6. Bergunglungsurt, Aungfernheide, Krestower Wen. Es ist Pflicht eines ieden Bundestollegen
wie Arbeiteripartfer, fich en diesem Jeles zu beteiligen, um dasselbe zu einem
molitiern zu gestalten.

gewoltigen zu geflatten. Lie Milichen Atheiter-Schachvereine folelen am Sonntag, ben 4. Geptember, am Propogande in All-Girenide, im Bereinolofai von Arit, Tentonenfir. 41, vormittogs 9 Uhr. Alle Schachfreunde von All-Glienide find bogu eingelaben.

Brieffaften der Redaftion.

Briefilde Austunft wird nicht ettellt. — Jeber für den Brieftaben bedimmten Anfrage füge man einen Bundfaben und eine Aummer bei. Eiles Anfragen troge wan in der Juriftschen Sprechtunde, Lindenfür, D.
1. haf vert. Inte, vor. Schriftstide und Verträge find mitgebringen.
25. do. Ameiselbait. Aundigen Sie. — F. B. G. Ja. D. Weitenmung, auf die fich Bare Jirme beruft, irlit vorausstättlich erft am 1. Januar 1972 in Recht. — W. A. J. Gie mößen den Berträge erfolden. — M. A. G. 1. Gabre.
1200 Beiteragunochen. 2. Perlin, Lindenfür. 114. — G. K. G. Chinen Sie die Jahlang ab und langen Sie das Mieselnsgungsamt entschen, — Mr. A. 54. Preinden Sie ein: Beichwerde beim Zentralwohnungsamt, Reue Friedrichtung etw.

de Tone, ein. Gerein ber Freibenter file Generbestattung, Dranfenfte, 88184, G. C. 100, 1. Rein. 2. Unferes Biffeno ber Deutschoemetratischen Partei.

Wetter bis Countag mirrag. Gwos fühler, gelweise beifer, aber veränderlich. Am der Rülte aunächn noch einzelne Regenschauer, sonst meist troden dei mätzigen nordwestlichen Winden.

Das Endergebnis.

Die große Bohn- und Gehaltsbewegung der Arbeiter, Ange-ftellten und Beamten des Reiches bat ihr Ende erreicht. Die berufenen Gemertichaftsinftangen fomte die guftandigen Bertreter der Reidzregierung haben zu dem Resultat der Berhandlungen Stellung genommen und ihre Bereitmilligfeit erffart, auf ihre Mustraggeber in dem Sinne einzuwirfen, daß auch fie fich mit der veränderten Sachlage abfinden. Maßgebend für das Berhalten der Resglerungs- und Organisationsvertreter ist die Tatface, daß die durch die gegenwartige Tenerungs welle verurfachte große Rot burch fofortige Mus. gablung der neuen Einkommensbezüge gemildert wird. Diese Auffassung hat zur roschen Erledigung der Berhandlungen gesührt und bei den Berhandlungsparteien eine gewisse Radgliebigkeit veranlaßt. Die Frage ist nun: Bie wirtt das Endergebnis dieser großen Bewegung auf die beteiligten Arbeiter, Angestellten und Beamten? Zur Stunde läst sich darüber ein abschließendes Urteil noch nicht fällen. In den nächsten Tagen dürsten im ganzen Lande Bersamm-lungen statischen, um zu der brennenden Einsommensfrage Stellung Es ericeint zwedmäßig, nicht nur im Sinblid auf die Erörterungen in ben Berjammlungen, fonbern por allem auch auf die Deffentlichkeit eine Erlauterung gu den getroffenen Berein-

barungen zu geben. Die jeht abgeschloffene Bewegung stellt bie größte in den bis-berigen wirschaftlichen Rampfen bar. Samtliche Spihenorgani-sationen aller Richtungen waren mehr oder weniger start an den Berhandlungen intereffiert und am Berhandlungstifche wurde über das gefamte, mehrere Millionen ftarte Seer ber Reichsbeamten, Ungestellten und Arbeiter entschieden. Die Berhandlungen wurden im Gegensog zu früheren Bewegungen von vornherein auf zentraler Grundlage zwischen Reichsregierung und den Bertretern der Spihenveganisationen gesührt.

Die lehte große Bewegung, die im Januar dieses Jahres ihr Ende erreichte, hatte eine ungeahnte Mihlimmung in alle Kreise

Ende erreichte, hatte eine ungeahnte Misstimmung in alle Krelse des Reichspersonals dineingetragen, weil das von den Gewerkschaften Gescherte in keinem Berhältnis zu dem Erreichten stand. Es kam deshald darauf an, dei den gegenwärtigen Berhandungen diese unsoziale Abstusung aus der Welt zu schaften. Aus diesem Grunde knüpten die anlässlich der gegenwärtigen Bewegung eingereichten Forderungen an die im Januar gemachten Zusgleich vor. Außerdem wurde mit Kückschaft aur die augenblicksiche große Kotlage ein gleich mößiger Teuerungszuschlag für alle Arbeiter. Angestellten und Beamten gesordert. Diese lehtere Forderung wurde zum Prinzip erhoben, um des den Berhandlungen beih gerungen wurde.

Ein Bergleich bes Ausganges ber Januarbewegung mit der jest beendeten zeigt ohne weiteres ben sehr auffallenden Unterschied in dem Endergednis. Die über 21 Jahre alten Lohnempfanger erhalten ohne Rüdsicht auf die bisberigen Bezüge gleichmäßig in jeder Ortsellasse 1 M. Zulage pro Stunde. Dennach erhält der Arbeiter in der Ortsklasse E 80 Pf. mehr als bei der lesten Bewegung, der in der Ortsklasse D 70 Pf., in C 60 Pf., in B 50 Pf. und in A 40 Pf. mehr. Rein objektiv betrachtet, muß ohne meiteres zugegeben merben, baß bie geforderte Berringerung in der bisherigen Spannung des Lohnfage nicht eingetreten ift bafür aber die Bu-lage von 1 M. in allen Ortstlaffen durchaus fogial

In der Breffe murbe bie jest bewilligte Teuerungszulage wieber-In der Presse wurde die sest bewissigte Teuerungszulage wiederholt als "Broizulage" bezeichnet. In diesem Jusammenhang darf daran erinnert werden, daß die Megierung die seht in Kraft getretene Brotpreiserhöhung mit 105 M. pro Kopf und Jahr be-rechnet, also für eine fünstöpige Familie 525 M. Die durchschnitt-liche Lohnerbahung beträgt allerdings für den unverheirateten über 21 Jahre alten Arbeiter sowie für den mit mehr oder weniger Kindern gesegneten Familienvater 2400 M. Darin siegt zweisellos-eine große Härte, aber diese gleichmöhige Jusage entspricht der grundsätzlichen Auffalung der Gewertschaften, die sich bekanntlich auf den Boden des Leistungsprinzips stellen. Liegen nun die Berhältnisse bei den Arbeitern ziemlich einsach, so kann das seider bei den Be am ten nicht behauptet werden.

fann bas leiber bei ben Beamten nicht behauptet werben. Mus diefem Grunde ift auch ein Bergleich gmifchen bem Arbeiterlohn und dem Beamtengehalt nicht ohne weiteres möglich. Die tarif-lichen Löhne der Arbeiter gliedern sich in 7 Lohngruppen, 7 Liters-stufen und 5 Orisklassen; für die weiblichen Beschäftigten kommt noch eine 8. Lohngruppe binzu. Das gesamte Jahreseinkommen der Arbeiter schwankte disher, soweit es sich um männliche Beschäftigte handelt, zwischen 5509 M. und 14 774 M., für weibliche Beschäftigte zwischen 3756 M. und 8514 M. Dazu kam ein Kinderzuschlag von 480 M. pro Kind und Jahr.

Bei ben Beamten gliedert fich bas Gehalt auf Grund der Be-foldungsordnung nach 13 Befoldungsgruppen und ben Einzelgehältern für die höheren Beamten, ferner nach 5 Orts. tlaffen und in ben erften 7 Befoldungsgruppen noch 8 Auf. rudung sftufen pon zwei zu zwei Jahren. In ben hoheren Befoldungsgruppen verringern fich die Aufrudungsftufen um einige

Babrend fich ber fariffliche Arbeiterfohn nur aus Grundlohn Tenerungszuschlag und Rinberguloge gujammenfett, gliebert fich das Beamteneintommen nad Grundgehalt, Orts. zuschlag, beweglichem Teuerungszuschlag, Kinder-zulage und beweglicher Kinderzulage. Das Gesamt-einfommen eines Beamten schwantte bisher zwischen 7750 M. pro Bahr in der ersten Besoldungsgruppe und Oristiasse E und 45 900 M. in der Besoldungsgruppe 13 und Oristiasse A. Dazu kamen Kinder-

Mus bem bisher Befanten ergibt fich eine fehr tompligierte Berechnungsmethode und auch eine unüberfebbare 3abl von Gehalts-

Bwifden den Arbeiterlöhnen und ben Beamtengehattern laufen bann noch die Beguge ber augerplanmäßigen Beamten, Die auf Grund einer fogenannten Diatenordnung ermittelt werden. Er genügt, darauf bingumeifen, daß bei den Berhandlungen jowohl von Bertretern ber Regierung wie ber Gewertschaften jugegeben werden mußte, daß die ichwierige Frage ber Diatare und die prattifche Auswirfung ber jugefrandenen Berbefferungen erft nach grundlichster Brutung und Berechnung zu überfeben fei. Zum befferen Berftandnis fei darauf aufmertsam gemocht, daß die Dictare in ihrer Mehrheit aus bem Arbeiterverhaltnis bervorgeben und bis zu ihrer Uebersubrung in bas Beamtenverhaltnis nach bem Lohn-tarisvertrag gelöhnt werben. Do aber nun die Didtenordnung nur beitimmte Brogenifage bes Einfommens bes planmagigen Beamten betimmte Prozentjäße des Einkommens des planmaßigen Beamten vorsieht, andererseits aber der ins Beamtenverhöltnis übergegangene Arbeiter in seinen Bezügen nicht geschödigt werden komte, mußte dem Mittel der Ausgleichzulage gegriffen werden. Das hatte den großen Rachteil, daß z. B. del der im Januar beendeten Bewegung viele Diätore ihren Tenerungszuschlag auf die Ausgleichszulage angerechnet bekamen und praktisch somit keine Ausbeiserung ihrer Bezüge erhielten. Das Wart von dem Diätarelend war deshalb auch keine Bhrase.

Die Wirkung der Vohnerhöhung für die Arbeiter ift bereits oben dargestellt. Hinzugefügt kann noch werden, das die jugendlichen Arbeiter von 18 bis 21 Jahren bei der vorletzten Lohnbewegung mit den über 21 Jahre alten gleichgestellt wurden. Diesmal erhalten sie

ben über 21 Jahre alten gleichgestellt wurden. Diesmal erhalten fie pro Stunde nur 80 Bf., die unter 18 Jahre alten Arbeiter erhalten 50 Bf., die unter 16 Jahre alten Arbeiter 30 Bf. pro Stunde. In übrigen braucht auf Einzelheiten ber getroffenen Berein-barungen im allgemeinen nicht einzegangen zu werden, welf darüber

in früheren Rummern bes "Bormurts" bas Erforberliche gefogt

Bezüglich der Einkommensverbesserng für die Beomien ist noch hervorzuheben, daß die Spannung von 15 Broz. zwischen den Orts-kassen A die E auf 8 Broz. verringert worden ist. Dieser Fortfchritt ift um fo mehr zu begrugen, als es ben Gewertschaften nicht gefang, bei ber neuen Ortstaffeneinteilung Die Riaffen D und E gu befeitigen.

In abnlicher Beife wie die verringerte Differengierung gwischen In abilicher Weise wie die derringerie Insernzierung zwischen den Oriststassen wirft auch die neue Kinderzulage sozial ausaleichend. Die Kinderzulage erhöht sich jeht sür Kinder dis zum 6. Jahre pro Kops und Jahr in Oristsasse A und B um 240 M., in Oristsasse C, D und E um je 380 M.; für Kinder dis zum 14. Lebensjahr erhöht sie sich in Oristsasse A um 300 M., in B um 288 M., in C um 438 M., in D und E um 462 M.; sür Kinder über 14 Jahre in A, B und C um 360 M. und in D und E um 540 M.
Die jeht decendete Bewegung stellt eine Etoppe auf dem Wege zur Verbeiserung der Eintommensperhältnisse dar. de nachdem die Teuerung sich perschäftig dar. de nachdem die

Jur Servesjerung der Einfommensbergatunge dar. De nachdem die Teuerung sich verschäfte innb die zu erwartenden neuen Steuern das Rohns oder Geheltseinkommen besaften, mird eine zweite Eiappe die Folge sein. Schiehlich sei noch erwähnt, daß auch die Einstommensbezüge für die Beamtens und Arbeiterpenssionäre sowie für die Bitwen und Walfen eine entsprechende Ausbeiserung erfahren. Jür die Besaften eine

e ntiprechende Aufbelferungen aus dem Pensionseradnzungsgesch, sier die Arbeiterpensionäre sind die dazu erforderlichen Borarbeiten im Reichsarbeitsminissterium in vollem Gange.

Auf die Tatsache, das dei den größeren Teuerungszusagen der höheren Besoldungsgruppen auch höhere Steuersäge in Unsahtommen, sei nur nedendet ausmertsam gemacht.

Wir sind davon überzeugt, das des Gelamtergednis in weiten Kreisen der Arbeiter, Angestellten und Beamten nicht befreiedigen wird, ober den Kritikern darf gesagt werden, das sie, salls sie am Berdandlungstisch mitgewirft hätten, ohne weiteres zu der Ueberzeugung gesommen wären, das seitens der Gewertschaftssührer nichts unversucht gebieden ist, um ein noch aunstligeres Resultat zu erzielen. Die sehteren komten sich aber am Schliss der ausgedehnten Berdandlungen der Aufsassung nicht verschließen, das die äußerste Grenze der Verbandlung nicht verschließen, das die äußerste Grenze der Berdandlung nicht verschließen, das die äußerste Grenze der Berdandlung nicht verschließen, das die außerste Grenze der Berdandlungen der Auflächten nur im Wege des Streits zu erzielen geund ein anderes Resultat nur im Wege des Streits zu erzielen ge-wesen ware. Daß der Streit ongesichts der von der Regierung ge-machten Zugeständnisse nicht mehr zur Anwendung tommen tann, darüber wird taum noch irgendwo ein Zweisel besteben.

Wietschaft

Rongenfration und Riaffenfampf.

Seit bem Rriege bat bie Berbandebilbung in Sandel und Seit dem Kriege hat die Berbandsbildung in Sandel und Iransportsoften finde, die er insolge seiner Entsegenheit von den Industrie und die Konz-nfrazion der Betriebe einen starken Auf-schwung genommen. Auf diese Weise sind auch die wirtschaftlichen wenden müsse. Eine Bestenerung der Wasserköfte werde nicht nur Berhättnisse grundlegend andere geworden, haben sich geradezu auf den Ausbau von Krastwerken, sondern vor allen Dingen auch gewaltige Umftellungen vollzogen, die ben Charafter ber fapitaliftifchen Birtichaftsform augerordentlich beeinfluft haben und für die Arbeiter von größter Bebeutung find. Bor bem Rriege waren, im großen betrachtet, bie Unternehmer herren ihrer Betriebe und tonnten innerhalb berfeiben ichalten und malten nach Belieben und eigener Berantwortung. Seute ift dies anders geworben und bie von bem Rapitalismus burd ben Weltfrieg felbft geichaffenen Buftanbe haben Die Celbftanbigteit bes Eingelunternehmers fo gut wie aufgehoben und bie Rapitaliften gezwungen,

Juschläge nach Ortstlossen abgestuft, die für ein Kind im Alter bis ihre Interessen viel mehr noch als seüher kalse falle kind ber Ortstassen 1209 M. in der Ortstasse Klasse, nicht individuell wie früher als Einzelperson zu verttasse Eschwantten. Hur Kinder die Justen waren die Säse ireten. Gerade die größten Werte waren es, die zuerst diesen 1500 M. in A und 1038 in E. Aufrechterhaltung ber tapitaliftifden Birifchafteform nur unter Preisgabe ber eigenen Gelbftunbigfeit befteht. Dapag-Demifche Berft-Gute Soffnungebutte ichtlegen fich gufammen. MCG. Krupp-Binte-hofmann-Berte-Rheinische Metalimaren-Jabrit (Chrbardt). Effen-Brughandel Bolf-Roln geben eine Intereffengemeinichaft ein. Mile biefe Firmen haben wiederum ihrerfeits eine große Reibe von Firmen in fich aufgenommen. Bei bem fogenannten Unifinfongern botte biefe Entwidlung bereits por dem Kriege eingefest. In ber Brau. und Spritinduftrie boben bie größten Firmen Rongerne gebildet, wie beifpicismeife Schultheig-Bagenhofer mit Rahibaum-Breslauer Spriifabrit. In ber Tegill, und Befleibungsinbuftrie ift ber gleiche Borgang gu verzeichnen. Es fei bier nur auf ben Rorftabt-Rongern bingewiefen.

Das gewaltigfte Beifpiel fapitoliftifcher Rangentration ift bie Siemens Rhein. Elbe. Schudert - Union, welche bie Siemens u. Salste U.G., Die Siemens-Schudert-Berte G. m. b. S. die Schudert-Berte, Die Gelfentirchener Bergwertsgefellichaft, Die Deutsch-Luremburgische Bergwertogefellichaft umfußt, mabrend legtere beiben mieberum ber Bochumer-Berein für Bergbau- und Bugftahlfabrifation und jedem einzelnen diefer an fich ichon gemaltigen Werke eine Reihe weiterer Unternehmen auberbem angeichloffen ift. Die Grunde, welche beifpielsweise die Stemenowerfe geleitet haben, ihre Gelbftanbigfeit aufzugeben, bat ber Borfigente bes Auffichtsrates Rarl Friedrich von Giemens in ber Generalversammlung im Dezember 1920 wie folgt gefennzeichnet: Unfere Bilicht ift, auch unter Burudfegung perfonlicher Gefühle mitzuarbeiten an ber Entwiffung von Begen, welche es unferem Bateriande ermöglichen, beffere Toge ju erreichen. Das tonn aber nicht in ber Befriedigung bes Egoismus, fondern nur in ber Unterordnung unter hobere Gefichtspuntte gescheben."

Diefer Musfpruch beleuchtet bliggriig die gange Situation end tenngeichnet mehr als vieles andere die gewoltige Umftellung, welche der Krieg auch innerhalb ber fapitaliftifchen Wirifchaftsordnung fetbst hervorgerusen hat. Wenn auch die "Befferen Tage", benen unfer" Baterland entgegengehen foll, im Ginne bes herrn pon Siemens bem Rapital zugute fommen follen, fo fteht boch unzweifelhaft feft, bog ber Gingelegoismus bes Unternehmers fo gut mie überall ber Rlaffenfollbaritat ber Unternehmer weichen mußte. Mus biefen Grunden ift bie gewaltige Siemens-Gibe-Schudert-Union eniftanden, Die von ihren Grunbern feibft "Wert-

union" genannt mich.

Muf dem Wege Diefer Entwidlung ftoffen nun Die Intereffen ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufeinanber. Die Arbeit. geber treffen ihre Dofinohmen, um bie Riaffenherrichaft bes Rapitols gu fichern, Die Arbeitnehmer erfreben Die Befeitigung ber Riaffenherricaft und wollen ben Goglatismus an die Stelle des Repitalismus fegen. Es orbeiten fo gmel große Krafte: ber Kapitalismus als ein Teil von jener Kraft, ble das Boje will und das Bute icafft, bas Profesariat bewußt als Rufturfampfer baran, einen Buffand ju erreichen, in meldem es feine Rlaffen, fonbern nur noch Menfchen gibt.

Reichswirtschaftsrat gegen Wafferfraftfleuer.

Der Birtichaftliche und ber Roblenausichuf bes Bortaufigen Reichswirtichaftrates beichäftigten fich in einer gemeinsamen Gigung am 1. September mit einer Eingabe ber handelefammer Bres-lau, die die Einführung einer Walferfrasisteuer vorschlägt. Zur Begründung wird in der Eingabe angeführt, daß durch eine Er-höhung der Kohlensteuer abne gleichzeitige Schaffung einer ent-sprechenden Walfertraftsieuer die Konturrenzfählgteit der Industriesprechenden Wassertraftsever die Konturrenzsäbigteit der Industriezweige, die auf die Ausnühung der Kohlen als Kroftquelle angewiesen sind, sawer beeinträchtigt würde. Es sei eine Korderung
der Gerechtigteit, durch steuertiche Belosungen der Wassertroft
einen Ausgleich zu schaffen Ju der Eingabe waren eine Reide
von Sachversandigengutachten eingeholt worden, die derin sidereinstimmten, daß eine Besteuerung der Wasssertseinstimmten, daß eine Besteuerung der Wasssertseinstimmten, daß eine Besteuerung der Wasssertseinstimmten, daß eine Besteuerung der Wassertseinschlieben
nicht angebrecht sei. Der Ausban unserer Wassertseite sein noch zu sehr in der Entwicklung begriffen, als daß sie schon eine Steuerquelle bilden könnten. Nuch die Bereinigung der Eschrightätswerte erstätzte sich gegen die Ubstatzung der Wisssertseite allgemein abgesehnt, besonders die Kertreter Süddeutsisallgemein abgesehnt, besonders die Kertreter Süddeutsische Süden eben darin nur einen bildligen Ausgleich für die höhrten

Suben eben barin nur einen bilbligen Musgleich für bie boberen auf den Liebalt den Kraftwerten, sordern der allen Lingen auch auf den sinden weiten der der Aufgeftung schleden Wasserstraßenden Lähmend wirden. Dieser Aufsalfung schleden sich auch Regterungsvertreter Wirttembergs und Boverns an Die Ausschüffe sofien daraufhin gemeinsem solgenden Beschlich: "Der Wasserwirtschaftsund der Kohlenausschuft des Boriausigen Reichswirtschaftsrates haben sich in gemeinsamer Sihung dahn schliftig gemocht, das dem Antrag ber Sandelstommer Breslau auf Cinfuhrung Buffertraftsteuer teine Rolge gu geben ist. Gie find ber Ansicht, bag ber mit allen Mitteln zu fordernde Ausbau ber Wasser-trafte baburch gehemmt und teilweife unterbunden werden würde.

EXTRA BILLIGES ANGEBO

Steingut Tasse mit Unt., weiß und bunt 195 Satz Schüsseln, 6teilig, weiß . . . 1275 1975 Satz Schüsseln, 7teilig, weiß . . . Waschbecken, creme Waschgarnituren, Steilig 6800 Tafelservice, 23teilig, bunter Randdekor 18500 Küchengarnitur, 22 tellig 13500 Teller, Feston Gold, tief und flach . . . 445 Nachtgeschier 490

Glas Teller, Diamant . . . , 0,85 Teebecher, Mattband 163 Weinglas 490 Bierbecher, Flora 295 Wasserilasche mit Glas 590 Bierbecher, geschiffen 390 Weingarnituren preiswert Eimer, grau, 28 cm. 1150 Kaffeekanne, neublau

Porzellan Kaffeeservice, 9teilig, bunt 9800 7800 5800 Tassen, bunt 295 Teller, Gold, tief und flach 690 Teller, Gold, 19 cm 590 Kaffeeservice in großer Auswahl, sehr billig Satz Aluminium-Töpfe mit Deckel . 9800 , extra schwer mit Deckel 11800

PORZELLAN=EMAILLE=MAR Berlin=Wilmersdorf 30-31 Berliner Straße 30-31

Theater, Lichtspiele etc.

Opernhaus Der Glöckber v. Notre Dame

Schauspielhaus Torquato Tasso

Beutsches Theater Phythar Persona Perimatter Stg. Phy Person a Perimatter

Kammerspiele 7%, Er im en allom scheid; Spieler; Heirstannerg. Sig 7% Er ist an allom schuld; Spieler; Heirstannerg

Gr. Schauspielhaus

7U.: Danton (Avil Abon.) Sonning 21, 1. Die Weber (Nachm. Abt. A. S. Vorst) 7: Florian Geyer (Auß. Ab.)

Königgrätzer Str. Satans Maske Mit dem Feuer spielen Maria Orska, Riemann, Bildt

Berliner Theater DE5 illiarden SOUPER

Die Postmeisterin Deutsch Operahaus var Tannhäuser Friedr. Wilheimat. Th M. Schauspielhaus

Die blaue Mazur Nones Operessenment. Nemes Theat, a. Zoo s var. Die kleine Leeassoi Nones Volkstheater v. u. Die Lokalbahn Banb der Sabinerinnen Schoolpark - Th. Siegitta 7% U.: Haria Magdalena Thatta-Theater

Pr. u.: Seltäm' Bich, Lotte Than Notiendorfpints Der Veiter aus Dingsda Theater des Westens Sig Ziusa Gintsp. D. Fremden Th.i.d. Kommandantenstr. (Aldisches Künstler-Theater) Th. D. verlassene Schenke Waltner-Theater

Potter Nixchen Volkseporette Walhella - Th Die schöne Helena

Residenz-Theater

Paul Wegener Irone Triesch Paul Biensfeldt

Totentanz

Komische Oper Strohnitve

Volksbühne Theater am Bolowplatz

Lessing - Theater Ein idealer Gatte

Deutsches Künstler-Theater Die Ballerina des Königs Leopoldine Konstantin

Trianon-Theater

Ida Wüst Die groß. Leidenschaft Rleines Theater

Tüglich & Uhr Hansi Arnstädt in "Der Diebis (Le voleur)

Die zärtl. Verwandten

Folies Caprice D. Geliebte a. Teilung Fiebertaumel

Bentschen-Meseritz mit Perd. Grünecker CASINO-THEATER

Lothringer Str. 37 - Tag. 46 Das neue Eröffnungs-Progr. mit der Spitzbubennosse Exzellenz Maxe.



das Internationale September - Progr.

Luftballon m Zuschauerraum 6 Karleys

Eine Nacht in Sevilla

Große spanische Tant-Pantomime mit 21 Damen Micketier Jolies Buo

Tegettheff



Circus Taraselli um Bahnh.Friedrichstraße



Bohrenstraße 54

Else Krüger Pilz und Naumann Karl Greß Herbert u. Schiller 4 Daniels Bia Manen Hilde Aderhold Canova Wilkens Schulhoff Georg Tucher Eugen Transky

Eilte -Sänger - 10 herren! -Witz: Kemik! Undbier Lucher oug! Vval.11 big u. 4-6 Uhr

Reichshalles-Theat STETTIMER Abds. 7 % U. v. Stg nehm, dU. Nm. haibe Pr



Admirals-Palast . Die roten Schuhe Metallankanisstelle

zahlt Tagespreise für Kapfer, Messing, Blei, Zink etc.

Trotz des Tischlerstreiks und votig anziebender Preise liefere noch wirklich billig

Teilzahlung bai kleiner An- u. Abzəblung Dürg. Wohnungseinricht. Wohnelmin, Schlafelmin, Socisezimm, Berrenzimm, Einzelne Möbel Farbige Küchen

Ferner: Betten, Gardioen und Bekarationsgegenstände. Beiser

au bedeutend hernbycsetzten Preisen auf Teilzahlung Kleinste An-u. Abzahlung

Gr. Frankfurter Str. 58 5 Min. vom Alexanderplatz. Filiale: Badstr. 47-48. 5 Min. v. Bht. Gesundbe.

Kottbuser Tor Anzüge 375 1550 295 495. Schlüpfer 495 675 65 121 Holen MSchul Timeister



Dresdener Str. 4. Am Kottbuser Tor.

Berien, Gold-, Silber-Sachen, Platin - Bruch fauft A. Fuss, Seydel-str. 32, Edb. Spittelmart Berwalter ber ftabrijchen

und 200 - Mk. Einzelverhauf werktäglich von 4 Uhr Händ er u. Besucher auswärt, Märkte hon Rabatt

Lolat G. m. b. H., Berlin - Friedenau Knisci allee 64 68, Seitenil, II Tr. - Telephon: Rheingau 1188 Straßenbahn F. l. L. O. W. 51, 66, 79, Ringbahn: Wilmerstorf-Friedenau

Praktiziere persontich Zahnarzt Dr. med. Haagen Schöneherg, Hauptstraße 148 Stephan 434



im Leihhaus Moritzplatz 58a

Jackell-Anzüge, Culaways, Lister teils auf Seide, jetzt 350-500 M. Gummimäntel 30 M. Perner Damen-Kostüme, -Mäntel, eworm blitigt Pelawaren 50 %, blilliger? Krüsflichse, Label., Blau., Wells., Silbertüchse, Wölfe, Luchse, Keinel, ombardw.

MILIE

Anzuge i

Micuzindisci

ausla Medstoffen an ebensosilberfüchs, Alaska an flichse, Zobeimantel, Seal-tholharmyerarbeitung seibst gelertigt. mantel - Sportpelize fabethaft billig Seltens Getegenheit vor der Verteuerung!

Em Kaufen Sie jetzt, derartige Angebote sind in Zukunft ausgeschlossen en Leihhaus, Brunnenstraße 5

Steres, Könstle ger In., Tischdecken, Steppiecken, Chaise-insguedecken sowie

Prima federdichte

Betten

und Bettwäsche

Gebr.

Kassner

wöchentliche Teilzahlung Gardinen

Berlin, 1 Geptember 1921. Witwe Refl Chersbach.

Dr. med. Nathanblut

Jagdgewehre. Untomatische Pistolen

Gustav Rätzel, Bertin Markgrafenstr. 50.

Billige, gute Rhein u. Mose

20er Glesberger Mosel mit Fl. u. Steuer 14:40 19er Enkircher Riesling mit Fl. u Steuer 19:50 Französischer Hennessy-, Prunier-, Pelissor- u. Derby-

Derby-Weinbrand Fl. 4950 Weinbrand-Fl. 3850

4.Bergst.34, Nord.8214,8816 DERBY-COGNAC

Fill alen:
Gontsrdafr. 4, Alexanderplatz
Poisdamer Str. 84, Hof
Invalidenstr. 164, Eckhaus
Brunneastr. 174, Eckhaus
Brunneastr. 174, Eckhaus
Priedrichtstr. 11
Gr. Frankf. 112, neben Jandort
Schönhauser Alice 178



DRETTUEN Vertreter: Emil Halbarth

BERLIN WS, Friedrichstraße 55a TELEPHON: Zentrum 10440

Kautabak = Niederlage

G. A. Hanewacker, Nordhausen Grimm & Triepel Nordhausen Fischer & Herwig, Hann Münden M. Hansen jr., Hadersleben / Joseph Doms, Ratibor

Max Ziegenhals C2, Poststrage 12

Rugeisen jeder Art:

Runde, Flache, Quadrate u. Bandeifen, Gas-Ziede-Rohre, T-Tragern. U-Gifen, Felbichmieden und Amboffe ofort ab Lager lieferbar

Felix Kohls, Berlin C.25, Dircksenstr. 12,

Lackierer

Klempner

Sattler

Stellmacher

auf Luxuskarosserie eingearbeitet bei hohem Lohn von Amoetobilfabrik nahe Berina sofort gesucht. Schriftliche Angebote an

Monteure

nur burchaus felbfienbig, tildtig, gemiffenhaft, für Eifen. Sod- und Befidenbau gefucht. Schriftliche

Breest & Co., Wellankstr. 54-56

Nordflug = Werke "i Teltow I. Mark

Verkäufe

respreifen un Fribat-ten Alexanderfrage 284, parietre

armatitete Ars., Proditemplare, Jobelfichie, Blandenbele, Ilbertümte, Alandenbele, Boller Etante, Hermoeite, Boller Etante, hermoeite, Boller Etante, hermoeite, Bestimmtel fowie eine niert Ern Johen Statt ein eitgenheitelnuf. Teit, Aufmorfpiah, Eingang Wassmittell I.

Reitmärche biffigt Drei biffige Allimotage: 20, 21,8, 1,9, auperorbantiose Gelegenbrit. Oberbeit 23.— Riffen 14,50, Laten 24.— Junieite. Leber-biot. 25.— Janosither. Bis-licensife ungleublich billing gabrisevallung. Besindliche. chafte anne Bellemen ibriveraltung. Bellemen 1 666 brit Parifamerte. 1 656 bletmurche. Prodefind. Sebelbuche. Brillia

Jobelfuche, Processind, bellig rouflich. Geldmann, legandrinenftr, 44, vorn II. Sibirifder Arenglung, felten foon, 250, auberbem practiveller Gilbertune billig verfauftich. Goldmann, Wleganbrinenftr. 44, post 11, Milhmofdinen. Teilgoblung.

tig Ray. Drugen. Drugen. Whetherpumpen. Gauger. Sobre, ce-Brandite. neur, fnetibi Edrueber, Boditraje 38.

Belthans Friedrichtrage 2 (halleiches Aur), vertunft loritorilig Gerren-Arginge, automans Ulger, Schinger, holfen, Arruslödie, Gilber-fante, Ranfalladje, Reins Combardiogee.

gemantbioges
Arenstehle M. — Comeriche
Telparten Hulle berodogiegie
Commerpreise. Domenmäniel,
Arine Combordmare. Leibhaus Arfenthofertor Luciusfirade 200/4. Ede Nojenthalertroite.

1879
The language of the Confe Augustin.

firefie. 1859.
Maginge 230.—, Gummlnatinet? 185.—, Holen 45,—,
Untamona, Ulfre, Baleiata,
Friedenskoffe Reins Lombackbare. Leibbous Refenthalerter, Linienfir. 2001.4,
Eda, Rofenthalerstraße.

ade, Rofentheierstrage.
Andetragen jeder Art, un-erreicht billig, Keine Bom-bareware. Damenwäntel. Riefenauswoodl. Leibaus. Bothagenerkraße 47 (hollei-

edel.

Leikhaus Chöneberg, Gebunger Lander ist. Sanselidendende d.

Leikhaus Chöneberg, Gebunger Lander Lan

Stammeneregend! Buffichte Eeitsehfung. Cinzelne Mis60. Arenefichte 15 Mart an! bet. gange Cinrichtungen, niche Privatifchule
Austraftichte! Gilverfichte! farbige Richen in felleuer
Bobeilichte! Belgmäntet forme Ausgabt, beseinte Ander geben. Wermfrein, Ef- Sobeifuchfel Pelandntel fomie tite. 5. fünf Klinnten olle anderen Belgarten! Rir-Warfgauerbrücke. fennuowahl! Keine Berjapfeinuswählt Keine Berich-weren! Ades ju bedeutenb herobgesehten, spolibiligen Commerpresent Spezial-

wähelangehot. Grobe Ares-meht au bedeutend berechte-fehren Breifen bei fleiniber And und übschlung fomle-sung augen bar. Hath. El-iafferfreche 14 1 (Dreniga-burner Kort. 1278*

Ricialie Angahlung und lieine Abanhlung genügt, um fich eine Ismpfette Wohnungseinrichtung au beichaften. Große fluowahl auch einzeiner Möbel. Möbel-Goog, Große Franklutterfrangs 211, Sauschleenberge 2, truttameet (Lanfin), Siedlung Std., Dans 1, 1992.

unspohl. beauemfte Jahi-weise bei fleinder An- und unsahltung, vertrust Gebei-Cohn, Große Fentsurier Struße BS (5 Winsten vom Aleganderplas), im Korben: Babitante 47-48, 134R* Musikinstrumente

Rabenftein. Binnos, Ge-legenheiten, Stimmungen, Mängstraße 10. 186ft Kaufgesuche

Rahrrebanteut. Linien-brufe 19. 149R* Omedfilber. Dollenfein, taufrieden Augustum, Werds-tenter John, A.,c Joseph freihr 138,

fteale 188.
Cifversimeize Chritionat, Aspeniderlite, 20a (gazenliber Mantenvielltraße) tauft Jahn-gebille, Wattnabielle, Comma-inchen, Affiblitrumplaiche Cued-ilber, inmilide Metalle, 1422 Schallplatten, Walten alte fault Metallronton en zonn. Mite Jatobitrage 188 (Ballefches

Unterricht

Cibirifcher Genufuche, Aodelfuche, Ludianichal, Arenajudie, Dolfe, Sieberluche,
alles Fradirremptare, Leden
Sild ein Gelogenheitstauf,
rautm billia Kein Kaben,
Feine, Arkberfraße fr. II.
Soeden Lidigerfer, To.
Feine, Arkberfraße fr. II.
Soeden Lidigerfer, To.
Soeden Lidi

botht 23. Anmelbunger lebergeit, Drudioden toften frei, April neue Lebradinge

en mort maurr's Private aichneideiduleiCarre-Chieni nbaber Aitred Maurer, Fried ichnings 61. aeprinder ise erren-und Damen-Schneiberei Baiche, Mobentunitoerlag.

Verschiedenes Bernfelfältigungen, erft-flaffig, Ernft, Belforter-ftrabe 30. Sumbolbt 6555.

Selinder. Batenthureun Padicker, Gertraudtentrecke 15 Rentrum 7680. 75Re Bertrauensvolle Austunft Matt aur Stolle, Sedamme Dvin, Reue Könialte. 57 (Werandervink). 103R

Buchbinderei Gleber, Jo-ephftrofie 2, empfichli fich Bereinen und Gemerf-

Vermietungen Miefgesuche

Lorner ani Meten and Ainminiam fort eingefreit. Mf. 7,40 Lohnbafis

Arbeitsmarkt Stellenangebote

Jadenardeiterinnen für Roftime verlangt Johanna Marbach, Lengalit, 3. 90/8 Marbach, Lennoltt. 8. 90.8 Bate 'emen itellt ein Zei-tungagentente Batthrafe b. Aldentrabe 174. Reutson, Sientriebirahe 25,29 für Connerftrabe und Brig. 31/16

Ingt. Galvanifent mit ber Jabrifation von Maffen-ntrifeln bestens vertraut, exhilt leitende Danerstellung Geft, Offerten unter So. v. 2177 an Radolf Mosse, Estenerar, 1-6.

Lanfmädden ille Bureau zum sofortiger tritt gesucht. Rur jehrt Bewerbungen mit Ge Arieblander & Co., Unter ben Inden & Go., Unter

Urbeiterinnen Röbliertes Zimmer fucht auf Damonmantel, Kofftime und Afeider verlangen foort letzen mier D. Daupfletten Epstein & Baruchsohn Kranenftr. 30.31

Stellengesuche

politich. Redatteur felbalatogat Belaciter, politich. Bedatteur felbalatogat Belaciter, Beburg. finof Stellung

Sur feide Schreiben werden berütstigt, mo genaue An-gobe fiber bisberige Edigfeit. Offerten unter S. N. 721 an Aubolf Moffe, SW 19.

Der Parteitag der Rechtsbolschewisten. 3weifer Verhandlungstag.

München, 2. September. (BD3) Bor Einteilt in die Tages-ordnung teilte Staatsminister a. D. hergt mit, daß einzelne por-geschene Borträge fortfallen müsen, darunter ber bes Pro-fesson. Gruber über die politische Frage als Raffen-frage. Seit Hannover stehe in dieser Beziehung ber Standpunkt der Bartei un verändert fest, und der heutige Parteitag solle auch wissenschaftlich die Haltung der Bartei begrinden, dazu gehöre aber nicht diese Frage, und die Tagesordnung sei starf über-lasiet. So habe man sich schweren Derzens entschlossen, diese Frage zu vertagen und eine besondere Tagung vorgubereiten, Die icon in allernüchfter Beit flattfinden folle. (Offenbar tann men fich noch immer nicht entschließen, auf bas "Jubengeld" gang gu verzichten. Red.)

Sobann nahm Chefrebatteur Mbg. Baul Bader-Berlin bas

Bort und proteftierte

im Ramen ber vergewaltigfen Breffe

im Ramen der vergewalstigten Pecsse
der Rechten gegen die Zeilungsverbote der Regierunng.
Deppelt wohltusn,d sei es, daß der Korteilag auf banerischen Boden stünde, wo doch noch ein Stüdchen deutschen Rechts
geborgen sei. (?!!) Möge Banern, suhr Redner sort, das Seine dazu
beitragen, daß das verlehte Recht im Reiche wiederbergestellt wird. Bon dem Reichsanzler aber, der mehr Soglasst als Jentrumsmann ist, sann die Stellungnachmen nicht wundernehmen. Zeht allt es, der Unabhängigseit der Rechtspilege zu Leibe zu gehen. Gegen diesen ersten Scheikt zur
Sowjetregierung Deutschlands erheben wir warnend unsere Etimme. Wir sollen die Wodrheiten dies erstünden, aber sie spottet
oller Schenken und wird sich durchleben, die se einst wieder heißt:
Ein Bost, ein Reich, ein kaiser. (Stürmischer Beisfall.)
Redner deringt sadarn eine Entschleben, die sein, wolche die
Mordtat an Erzberger verurteilt und die verlagene und volksvergeistende Heigen die national
gestunten Areise zurückweist. Die Entschließung delt unter Ablehn ung aller Gewaltmittel daran seit, den politischen
Ramps aus dem Boden von Kecht und Gesen zu suschieden
Ramps aus dem Boden von Kecht und Gesen zu suschieden
Ramps aus dem Koden der Waspachmen der Reichsregierung und
lact schafflichen Kamps die Raspachmen der Reichsregierung und
lact schafflen Kamps die Kranzung die im Intereste

fassunasmäßigen Rechtsoleichheit an.

Brosesson Dr. Brunstaed-Erlangen spricht sodann über völstisch nationale Erneuerung, die im Interesse der Selbsterhaltung und der Würde Deutschlands notwondig sei. Der Bille der Raison ist dozu bestimmt, daß die Schaele des Volkes in die Wirtsickeit umgesetzt werden; dozu gehört Mocht, und es gibt nichts Lächerscheres, als den Seist von Weimar und Botsdam gegeneinander auszuspielen. (Belsall) Fort mit dem Internationalismus, zurück zum reinen Volkenm, wie es seine Vikte von 1760 bis 1830 batte, zum nationalen Kulturstaat. Fort mit dem Marrismus und allen undeutschen Lebranschauungen, die sich seht hei uns breitmachen. Scham und Schande rührt uniere Volksseile mleder auf. Der deutsche, völkische Geist hat sein Ziel in der Bereicherung der Seele, ber Bereicherung bee Seele,

nicht in ber Unbaufung irbifder Gater.

(Das fanfte nu, Gitel-Schieberich?) Der Untifemitismus ift (Mas sanste nu, Gitel-Schieberich?) Der Antisemitismus ist eine negotive Waffe, unsere positiven Aufgaben der Erneusrung des Volfsiums sind wichtiger. Zweisellos ist des Judenstum des Volfsiums sind wichtiger. Zweisellos ist des Judenstum ein fremdes Volfstum in unserem Bossum. Wie achten deser Volfstum (?), wie wir unser eigenes Bossum achten, ober es wäre wahn mitig, diesem Volfstum unsere Kührersichaft auf en ahn mitig, diesem Volfstum unsere Kührersichaft dass angeweisen (Stürmischer Bessall.) Aber wir dürselne Elemenie aus jenem fremden Volfstum zu uns herüberzugelben Chu, und vor allem ihre Moneten. Aber des sind Ausuahmerschen Schweisen der in allaemeinen bat der Inde tein völsisches Emplinden. Der zersehende, scharf anasosierende Sinch ist seine Wasse, dass die kornellose Vervendung der angebärsen Gelder. Unsere Zustumst lieut nicht in der Mauser ung häusten Gelber. Uniere Zutunft liest nicht in der Mauferung der ange-häusten Gelber. Uniere Zutunft liest nicht in der Mauferung der Sozialdemokratie, sondern in einer fröktigen Förde-rung der nationalen Arbeiterichaft. (Beisall.) Der Arbeiter muß entproletoristert und durch Siedlungen ansällig gemacht merden. Liberalismus, der sich nicht auf den Boden konservalisser Anschauung siesten fann, ist sinnlos. Redner schließt

mit Arn die Borien: Die Treue fiets guerst, auleit im himmel und ouf Erden. (Stürmischer minutenlander Bestanl.)
Arau Mbg. Bausa Müller-Offried abt einen Ueberblick über die Klein arbeit-und schildert die Mitarbeit der Frau an der völlsischen Erneverung. Die Folge des Frauenstimmerechts dat zu einer Stärkung der Rechtsparteien gefifrt. Die Grou bat gu forgen, baft bie Darden a unferer Schuld am Ariaae verstummen, das wie zutroen ameist, das nur Undant den blanken Schild unsere Bu o weist, das nur Undant den blanken Schild unseren Kaiser und unieren Landessürsten gilt. (Beifail.) Rednerin plädiert für ernstes Eintreten im völflichen Sinne und praktischen Antisemitismus. Die Sant muß gelät werben, wenn auch erst die tom untersagen." Das Provinzialschultollegium hatte mende Reveration einten wird. Darum: Arbeit von Frou für die ihm unterstellten Schulen eine nicht gang so plumpe Form wählt, die aber fastisch auf dasselve hinaustam.

Bartel. (Stilrmifder Beifall.)
Stoatsminfter Dr. Ballraf fpricht fiber bie Greigniffe in ber Deft mort. Bir blirfen bes Deutschlandlied nicht mehr fingen, (Peifoll.) Der bemofratische Gebaufe vom Einheitsflaat ift nicht einmal ein iconer Traum. Luch wir wollen unsere Etaenart bebalten unter bem alten ichwarzweihroten Banner. Der alte beutide Roiferaar wird uns ben Morgen bringen. (Stille-

mifcher Beifall.)

Doch ber Miltocopaufe erliettet Aba, Dr. Rollde Bericht fiber Die Bebeiten ben Musichmites für Unterfrechung ber haben Breife für Jandwirtichaftliche Brobufte. Mebner tonmt zu dem Schließ, des, von Aisenahmen aboeleben, die Landmirtschaft nicht zu habe Kreise nehme. Man muß daran deuten, daß unsere Landwirtschaft nach der jahresana betriebenen Ausbeutung des Bodens, der Maschinen und Geräte zur Reu-beschaffung der Ausstantig gezwungen ist, wenn sie Deutschand ernähren soll. An der Brottenerung trägt die Landwirtschaft feine Echald, velestener das Austandgetreide. Der jahresang Schild, vielmehr das Auslandgetreide. Der jahrelang niedels aehaltene Brotoreis mar nur eine volitische Borspieselung. Der Reichspulifus muste eben durch die Stenergabler ausgeglichen merden. Deht aber, wo das Reich keine Zwäcklie wehr leisten kann, muste der Brotoreis erhöht werden. Redner apvelliert an die Landwirke, die Umlage pünktlich zu entrichten. Sie würden damit dazu beitragen, auch die leizten Barwürse gegen die Landwirtsschaft zu entkrößen. (Beisen). De Eberse höft das Arfaret über Wiederaufbar und

ichoft zu entkröften. (Beifoll.)
Dr. Eberle hölt das Reserat über Wiederaufbau und Mittelstand. Aktiengesellschaften verdrängen die Brivaldetriebe, und die Nadenipekulation suber zur Schaftung neuer Größtädte. So mocht sich der favitälistische Drud ebendo wie genen dem Arbeiter auch eegen den kleinen Gewerbeitreibend en aufend. Und wenn wir nach Wohrkeit ringen, millen nur offen wachen, das eine Schald des gehildern Deutschands ist, nicht ihnen nac 50 Indren das einerkesen zu haben. Anderwiesen hätter Morreiam na nicht die Ennie verwieren kannen. Indrender werden. Verdrechten werden. Verdrechten Schrieben der gläbiert für staatlichen Schrieben anwerklichen Mittestandes.
Die Loziele Snannung konn nur durch Körderung.

Die logiale Spannung tonn nur burd Borberung des Mittelstandes ausgerlichen werden, denn hier bietet lich die Mönlichtelt zum Aufflieg Es solat eine kurze Ausgerache, in der fich der Abg. Lind dafür aussprach, die deutschnationalen Geundlähe bis in die kleinste Bauernhütte bineinzutragen und die Brücke siber die Gegensätze zu schlagen, die leider

die verfluchte Jubengwangswirtichaft

neichaffen babe. (Die "verfluchte Indengmangswirtichaft" wurde be- war von den brei gi famillich Anfang 1915 mit der Brotrationierung eingeführt und ichaftlich veranstaltet.

während des Krieges auf besonderen Bunsch der Obersten Heeresseitung immer mehr auszehaut. Berantwortsch für die "Judenzwangswirtschaft" sind u. a. Beihmann Hollweg, Hesserich, von Batocki, Ludendorff, Wilhelm II., Edler von Braum, Hindenburg, General von Stein, turz lauter Juden.) Küsten wir uns zu m legten Rampf gegen rote und golbene Internationalel

Rapitan Alefewetter-hamburg fpricht über die Flaggen-frage. Das Berhalten des Reichstages hat ich mer ent-tauicht. Wir wollen unfere alte Fahne auch in Zufunft

Dehalten, Professor Pisser-Hamburg bestagt die Jugendvergistung, die im Krjeg zu Berrat und Desertion gesührt habe. Höchte Zeit set es, den neuzeitlichen Bestrebungen entgegenzutreten, welche die Jugend Gott und Kaiser vergessen ließen. Gerade Hamburg sei mit seinem Schulwesen am schlimmsten daran, denn hier werde mit den Schule in heite bestrebungen geradezu Unsug getrieben. Er bitte die Reichstagsfraktion um ihren Reistand ihren Beiftanb.

herr von Forfiner Breifsmalb bellagt bie ichmere Beruriellung bes U-Boot-Beutnants Dithmar und blibet, bem unglad.

Senoffinnen! Genoffen! Kommt alle zur Flugblattverbreitung am Sonntag morgen.

Treffpuntt um 9 Uhr in den Begirtslotalen.

lichen Opfer der Politit von hier aus die Sympathle zum Ausbruck zu beingen. Lebenfalls müsse die Bactei bafür sorgen, daß das Urbill im Neichstag besprochen werde. Redner ichließt mit der Mahnung, nie den Tag der Rocke und Bergeltung

gu vergessen.
Reck-Rürnderg ift nicht da mit einverstanden, daß der Antisemitismus nur eine negative Basse, das Gegenieil, er soll unser deutsches Fühlen und Denten von dem jädischen Schmith bescheid.

Das Zeitungsverbot beleuchtet den Weg, den das Reich seit geht geht. Wollen wir warten, die jüdischer de Fiut auch zu ums tommt, die unfere Führer am Laternepsahl hängen, die es zu spät sift? Herr dergt hat in sehr anständiger Horn vom en ten tistischen Spikem gesprochen. Warum hat er nicht deutsch von dem jüdisch en Spikem gesprochen. Das hätte jeder Deutsche verstanden. Mir wollen jedensalls, daß das Kind beim Namen genannt wird, und wir müssen alle, ab wir wollen oder nicht, einmal durch das jüdische Causolenm hindurch. (Beisall.)

Muf Kosten der Steuerjahler. Im "Schweidnitzer Kreisblait" Mr. 203 gibt der Kreisarzt Dr. Geißler aus Herzderg an der Steuer besonnt, daß er zwecks Teilnahme am Parteitag der Deutichen ationalen die uhm. Dies geschieht im amtlichen Teil, für den der Staat Inserationsgedichren bezahlen nuß. Niemand wird herrn Dr. Geißter seine Teilnahme am Haltenteuglertag verweisen wollen, aber die Untosien moge er elber tragen.

Versuchte Sabotage.

"Demofraten" an ber Arbeit.

Die Eingriffe ftaatlicher Behorden in die stadtische Selbstver-waltung haben in der legten Zeit wiederholt unseren schärften Brotest herausgesordert. Wie bet der Steuergesetzung, so haben fich auch in ber Schulpolitit die Bartelen des Bargerblods hinter die staatlichen Behörden gestedt, um bier bas zu erreichen, was ihnen innerhalb ber Berliner Berwaltung felbft ummöglich mar.

Die geftrige Sigung ber Schuldeputation hatte fich mit einem ber haarstraubenbsten biefer Falle gu beschäftigen. Im Berfolg eines Magistratsbeschlusses hatte ber Oberftablichulrat von Berlin eine Rundfrage an alle Berliner Coulen gerichtet, durch bie bas Material für die Einführung einer tollegialen Gaulverfaffung in Groß-Berlin gefchaffen werben follte. Diefes felbitverständliche Recht ber Schulverwaltung, Fragen an die Schulen ibres Amisbereiches gu ftellen, durchfreuzie ble Potobamer Regierung burch einen Erfag an die ftabtifchen Schulen, in bem es wortlich beift: "Wir erfuchen Sie baber, ben Lebrertollegien ... eine Befolgung ber Anregung bes herrn Stabticulrat Baulfen in unjerem Ramen gu

In der gestrigen Sigung ber Schuldeputation ftanden Die Antwortschen bei Deputation an Regierung und Provinglalichulkollegium gur Debatte, die die Rechte ber ftabtischen Seibstverwaltung wahren follten. Dan hatte nun meinen follen, baf bie berufenen Bertreter ber Gelbstverwaltung bier samt und fonbers wie ein Mann die Hebergriffe ber Regierung gurfid. gemiefen hatten. Statt beffen erlebte man bas beichamenbe Schaufpiel, bag bie burgerliden Burteien - mieber unter Boraniritt des Demotraten herrn Merten - fich bier als Bertelbiger ber Herergriffe ber Regierung auffpielten. Gie fanden tein einziges Bort für die bebrohte ftattifche Gelbftvermaltung, fie woren einverftanden damit, bag ber Berliner Schulverwaltung auch die allernotbürftigften Rechte und Berechtigungen einfach aus ber hand genommen werben follen. Bon bem Bertreter unferer Graftion ift biefe Itanbaloje Saltung gerabe ber Demotratifden Gration und ihres Wortführers gebührend feftgenagelt worden. Rur um bie ihnen verhafte freiheifliche Schulperfaffung und bis ihnen noch verhaftere Beteitigung ber Eltern on ber Schularbeit zu hintertreiben, geben bie burgerlichen Barteien talt lachend die allerelementarften Rechte ftabtifcher Gelbitvermaltung preis.

Mis in ber Abstimmung die fogialiftifchen Barteien in ber Debrbeit blieben, perfucte ber Burgerblod bie Abfenbung ber beiben Schriftftude an Regierung und Brovingialfchulfollegium burch bie Forderung einer gmeiten Belung gu fabotieren. Aber auch biefen Gewaltitreich mußte unfere Fraftion gu burchfreugen, inbem auf ihren Antrag beichloffen murbe, die nachfte Gigung ber Schulbeputation bereits am Connabend abzuhalten. Go ift gu hoffen, bag bie beiben Dotumente tommunaler Gelbstochtung, in benen bie ftattifche Schulverwaltung ihre Nechte mahrt, allen real. tionaren und "bewotratifchen" Quertreibereien gum Trog bereits heute abgehen fonnen,

Republikanische Schufpolizei. Ein erhebendes Bekenntnis gur Republik legte die Magdeburger Schufpolizei ab. Um 7 Uhr morgens verlammelten fich die Beamten im großen Saal des Konmorgens verlammelten sich die Beamten im großen Saal des Konzerthauses. Bolizeipräsident Gen. Krüger hielt eine Ansprache, nach dieser wurde einstimmig eine Entschliehung angenommen, in der die Schuppolizet ihre Treue zur Berfassung und Republik betont und sich gegen alle gesehmidrigen Gewolitaten mendet. Die Bersammlung war von den drei großen Organisationen der Schuppolizei gemeinReine Anhörung Deutschlands?

Beuf, 2. September. (BIB.) Der poinliche Delegierle bei ber Bofferbundsverjammlung, Brofeffor Mstenajn, machte bei bem Borfigenden des Bolferbundrals einen Bejuch, in dem er den polnischen Standpuntt gur Frage ber Teilnahme Polens an den Beratungen über die oberichtestische Frage darlegte. Er bestätigte auherdem seine Aussaugung in einem Schreiben an den Borsibenden des Böllerbundrafs, das solgenben Worlfaut hat:

"Befeelt von beifem Beetrauen in den Bolferbundrat und entiprechend der munblichen Erflärung, die mir gestern Cure Erzelleng gegeben, habe ich die Shre, im Auftrage meiner Regierung dem Bolferbundrat mitzuteilen: Obgleich die poinifche Regierung an bem Recht festhält, das ihr nach § 5 des Urtitels 4 des Pattes jufteht, macht fie gegenwartig teinen Gebrauch von diefem Recht."

§ 5 des Arfitels 4 befagt: Jedes Miligfied des Bundes wird aufgefordert, einen Delegierten gu entenden, ber an den Sihungen tellnimmt, wenn eine Frage vor ben Raf gebracht

wird, die biefes Mitglieb befonders angeht.

wich, die dieses Milgsied besonders angeht.

Damit soll, offenbar auf französischen Wunsch, einer Anhörung der deutschen Bertreter vorgebeugt werden. Bolen kann um so leichter auf das ihm zustehende Recht "verzichten", als es sa in Frankreich einen unbedingten Bertreter seiner Bünsche und Interessen im Bölkerbundrat besigt. Dazu kommi nach der Umstand, daß die polnischen Delegierten im Bölkerbund sederzeit durch "inoffizielle" Besuche und Be-sprechungen in der Kulisse die Möglichkeit besigen, die Mit-gsieder des Raies zu bearbeiten und zu beeinstussen, während Deutschand sede Einmischungsmöglichkeit versagt ist. Der Bölkerbundrat hätte u. E. vernünstiger und gerechter gedan-dett, wenn er die beiden Parteien ausgesordert hätte, ihm ihre Umsichten vorzutragen. Der Brief Assenasins sieht viel zu sehr nach einer abgefarteten Sache aus, als daß er ge-eignet wäre, Deutschlands Bertrauen in den Bölkerbundrat zu heben. Das nachte Ergebnis dieses Techtelmechtels bleibt nämheben. Das nadte Ergebnis dieses Techtelmechtels bleibt nam-lich für uns: Deutschland wird überhaupt nicht angehört, ohne jedoch die Garantie zu erhalten, daß auch Bolen nicht etwa unter der hand doch angehört wird.

Genf, 2. Ceptember. (EB.) Muf bas (oben abgebrudte) Schreiben Motenages bat Brufibent 3fbit mit einem Schreiben geantwortet, in dem er für das dem Rat ausgesprochene Bertrauen ban ft und erflärt: Wenn die polnische Regierung später einen Anspruch hinsichtlich des genannten Paragraphen machen sollte, würde ich nicht versehlen, ihn dem Böllerbundrat zu unter-

Genf. 2. September. (MIB.) In Erffarungen an die hiefige Breffe befonte Bourgeois-Frankreich nochmals, bag bie lebermeifung ber oberichlefifden Frage an ben Biererrat Das Desintereffement ber Bertreter ber Grofmachte nicht bebeute, bie vielmehr in engem Kontatt mit dem Biererrat bleiben würden. Auch hob Bourgeois hervor, daß die gegebenenfalls anguhörenden Bemohner Oberichtefiens, poinifche und deutsche Berfonlichteiten, aber teine Bertreter ber Regierungen fein werben.

In feiner gestrigen Situmg beschäftigte fich ber Bolferbundrat in der hauptfache mit ber burch den von jugoffamifcher Gette unter-frühten Miribiten - Auffland gefchoffenen Lage in Albanien. Die Frage murbe en die Bollversammlung vermiefen.

Minifterrat in Paris.

Paris, 2. Ceptember. (MIB.) Briand unterriditete beute ben Minifierrat fiber die aufere Lage. Doumer berichtete fiber bie Arbeiten ber interalliterten Finangtonfereng, die tlirglich in Paris gujammentrot und gu bem Mbtommen vom 13. Auguft führte. Die Minifier werben heute nachmittag die Beftimmungen biefes Abtommens prüfen.

Parls, 2. September. (MIB.) Hawas melbet: Im Laufe ber zweiten Bufammentunft bes Minifterrates, ber heute nach mittag ftattfand, hat ber Minifterrat bie Beichliffe befaten, bie burin bie Finangtonfereng vom 12. August vorgeichtagen worten macen unter bem Borbehalt des frangöfifden Delegierten, feiner Regierung barfiber Bericht gu erftatten. Der Minifterrat mar ber Unficht, bag mehrere von diefen Beichiffen einerfelts im Wiberfpruch ftanben mit den Bestimmungen des burch die Unwendung des Derfailler Bertrages aufgestellten Jahlungsstatuls, und bag fie anderecfeits ben Bejugniffen der Reparationstommiffion Mbbruch talen. Unter blefen Umftanden wurde beichloffen, mit ben Berbundeten Die ftrittigen Bunfte in verfobnlichem Geifte noch einmol gu ermagen und mit ihnen folde Lofungen gu fuchen, bie geeignet waren, die Rechte eines jeden im Ginflang mit ben Befilmmungen bes Friedensvertrages und den fpateren Abmachungen zu mahren. Die Regierung wird Berhandlungen in Diefem Sinne antnupfen.

Minifter Boucheur erftattete über Die Biesbabener Berhandlungen Bericht.

Obwohl biejes Rommunique auf ein beutliches Abrilden bes Minifterrates vom Finangminifter Doumer ichliefen logt, melbet Eft-Curope als Ergebnis biefer Sigung, bog eine Finang. miniftertrife permieben morten ift. Weiter berichtet biefe Mgentur, bag ber Minifterrat beichloft, ben Arlegeminifter Barthau gu beauftragen, bie Reglerung am 3. Oftober in De b bei ber Enthullung bes Dentmals für ben verftorbenen Gubrer bes Re-

Das frangoffiche Defigit.

Paris, 2. September. (WIB.) Wie "Liberte" mitteilt, bleiben die frangoitichen Steuereinnahmen gegenüber ben Anfägen des Budgets weiter ernsthaft aurud. Das Defigit betrage im August mehr als 3556 000 Frant und sei sein des Jahre höher als 25 Millionen Frant. bes Sahres höher als 25 Millionen Frant.

Turati für Koalitionspolitik.

Mailand, 2. September. (IU.) Die Mailander Geftion ber Sczlasbemofratischen Bartei bat mit ber Erörterung ber politiichen Richtlinien für ben tommenben Rongreg begonnen. Turati legte in einer zweiftundigen Rebe bie mafgebenben Grunbe bar, bie eine Mitarbeit ber Sozialdemotratie ratfam ericheinen laffen. Richt perfonlicher Chrgeis befeele ibn, fonbern die Uebergeugung, bag die Sogialbemofratie bem Boble ber Arbeitermaffen burch volle perlamentarifche Mitarbeit bei ber Bandlung bes fogialen Geiftes ber Ration weit beffer bienen merbe als burch ihre bisherige unfruchtbare Gegnericaft.

Mbruffungt Mus Rem Dort wird com 1. Geptember gemelbet, bağ ber lleberdreadnought Baibingtom vom Stapel ge-lassen wurde. Das Schiff verdrängt 33 590 Tonnen, mird elet-trisch betrieben und seine Bemannung beträgt 1411 Disigiere und 1 Mannichaften.

Keine Zerfplitterung der Bilfsaktion für Rufland.

Der Internationale Gewertschaftsbund erinnert an ben ein-mutigen Beschluß seiner Berliner Konferenz am 13. und 14. August, Die ichon im Bang befindlichen Sammlungen für die hungern ben in Rufland im Intereffe ihrer fofortigen und wirtfamen Ber-

wendung zusammenzusassen, zu erweitern und zu zentralifieren." Da die Amsterdamer Internationale in ihren Reihen Gemertichafter jeber politifchen Richtung vereinigt, ift fie bie berufene Organisation, um biefe Aufgabe internationaler Golibarität zu löfen.

Die Bereinheitlichung ber gefamten proletarifchen Bilisattion", von der die Kommuniften rebeten, war gemahrleiftet, indem bie Umfterdamer Internationale burch bie Lat bewies, bag für fie Gegenfage ber Taftit die internationale Ginheit ber Arbeiterbemenicht erfcuttern fonnen.

gung nicht erschüttern können.

Uls sie ihren Beschluß bereits gesaßt hatte, trat "das Aussandkomitee zur Organisserung der Arbeiterhilse sür die Hungernden in
Rußland", der Sekretär Münzenberg und ein beutscher Bertreter mit
dem Ersuchen an den Borstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes heran, eine Internationale Zentralstelle zur einheitlichen
Beitung des Hilfswerkes zu schaffen. Zu diesem Antrag konnte sich
der Borstand nur absehnend verhalten. Sein Beschluß dot genügende
Gewähr zur Bereinheitlichung der Hilfe. Diese Ansicht wurde durch
die Ausgerungen der Presse in allen Ländern bestätigt. Ausgerdem
erbeischte die dieberige Kaltung der Kommunisstischen Internationale

ver Leugerungen der press in alten Landern destaligt. Augerdem erheischte die bisherige Haltung der Kommunistischen Internationale und ihrer Führer eine Beglaubigung dieses Antrages, eine direkte Ausschenung ihres Borstandes zur gemeinsamen Aktion.

Diese Borsicht war nicht unbegründet. Selbst diese Gelegenheit, wo internationale Kamerabschaft die Losung sein sollte, wird zu mehr oder minder verstedten Angrissen auf die Amsterdamer Drieben auf die Amsterdamer Drieben auf die Amsterdamer Drieben auf die Mehren der Kondelle Methode, für bie Einheit bes ruffifchen Silfswertes gu forgen, wenn neuerdings "bas Austandfomitee" die Behauptung verbreitet, das "gerabe be politifc Intereffierteiten, bie meift auch gleichzeitig ble organifa-torifc regfamften und attioften Arbeiter find, burch die Berbanbe Internationalen Gewertichaftsbundes nur gum Teile erfaßt

Gerabegu niedrig aber ift bie gemeine Berdachtigung, die bas Erefutivfomitee ber Rommuniftifchen Internationale in einem Schreiben vom 13. August an ben Barteitog ber Bereinigten Rommuniftischen Bartel Deutschlands auszusprechen fich nicht fceut:

"Die Frage ber Silfeleiftung ber hungernben Gouvernements Somjetruglands ift eine ber wichtigften oftnellen politifchen Fragen. Die Rampagne um diese Frage fangt erft an und es wird zweifelsohne ein politischer Rampf entbrennen: Die internationalen Sozialdemokraten und die Unabhängigen, wie auch ihre Schusherren, die Bourgeois, werfen mit einem jeden Tage die Maste immer mehr von fich und zeigen ben mahren Geift ihrer "Unterstüßung" Die Bereinigte Rommunistische Bortel Deutschlands muß imftande sein, sich an die Spihe der Bewegung zu stellen und alle Wertsätigen, die Sowjetrufland heifen wollen, um fich gu vereinigen."

Da bas Auslandfomitee fur Ruffenhilfe im Auftrag ber Rom-muniftifchen Internationale handelt, wirft bie angeführte Stelle plelleicht auch ein Streiflicht auf ben mahren Charafter feiner "Bereinheitlichung" ber Sillsaftion.

In biefem Mugenblid biefen Entftellungen und Berleumbungen entgegengutreten entfpricht nicht ber Große ber Aufgabe, bie ber Internationale Bewertichaftsbund übernommen bat.

Um der drohenden Zeriplitterung der hilfsattion für Rufland und Georgien vor zu beu gen, fordert der Internationale Gewertschaftsbund im Einslang mit seinen bereits veröffentlichten Kundgebungen alle Arbeiter auf, das für die Linderung der Rot in Rufland bestimmte Geld an die von den Landes. gentralen ber Bemertichaften bestimmten Sam. melftellen abguliefern, damit unferen ruffifchen Kameraben auf schnellstem Bege tattraftig geholfen werden tann.
Der Internationale Gewertschaftsbund erwartet von allen Re-

beltern, daß fie trog ber unmurdigen Unterftellungen Sinowjems ihr Beftes tun werben, um bas Silfswert für Rugland gu einem Bahr. geichen proletarischer Gemeinschaft ju machen. Reine beffere Unt-wort tann ber Rommuniftischen Internationale erteilt werben, als ihr fonobes Miftrauen durch Opferwilligfeit gu beschämen.

Wegner ber rebublifanifchen Temonftration.

Das Cleffrigitalswert Subweft M.G., Berlin. Bilmers borf, Mogftr. 48. gab ben Angestellten und Arbeitern auch nicht eine Minute früher frei, trof bes Erluchens bes Betriebsrats. Der Broturist hat sich schon früher geäußert, er pfeise auf den Betriebsrat. Erst nach Beiriebsschluß, um 4 Uhr, konnten die Freunde der republikanischen Staatsversassung nach dem Lustgarten sahren. Eine Einheitsfront verhindern die Deutschnationalen unter

weil ihre Runben Monatsabonnenten find; im Begenteil, fie "fpart"

Bewerkschaftsbewegung an folden Lagen die Löhne.

Ont bei ihre Austenden, die fich der Dienste dieser Gesellschaft bedienen, schon einmal nachgedacht, wie sie ihre Lingestellten

Man tann fcon fagen: in jedem anftandig geleiteten Betrieb gab es teinerlei Differengen wegen ber Demonstration. Rur die Scharsmacher im Arbeitgeberverband und die Rate und Kommis-fnechte in den Amisstuben machten allerlei Spane, um die republifanische Demonstration zu beeintrachtigen. Der Erfolg entspricht gang ihrer Dhnmocht.

Die Eleftrigitatearbeiter gur Lohnfrage.

Am Donnerstag sand in der Stadthalle eine start besuchte Bollversammlung der Clektrizitätsarbeiter Groß-Berlins statt. Der Borlipende des Betriebsrats, Liedlossische Broß-Berlins statt. Der Borlipende des Betriebsrats, Liedlossische Broß-Berlins statt. Der Borfommission, welcher darauf hinaustles, daß der Magistrat pro Stunde
80 Bl. für die männslichen und 60 Bi. sür die weiblichen und jugendlichen uns als sein äußerstes Jugeständnis andoct. Der Kollege
Hichen uns als sein äußerstes Jugeständnis andoct. Der Kollege
Hichen uns als sein äußerstes Jugeständnis andoct. Der Kollege
Hichen uns als sein äußerstes Jugeständnis andoct. Der Kollege
Hichen uns als sein äußerstes der glanzte die Aussührungen und
wies auf den Kannpl der Festangestellten hin, weiche ichon seit dem
1. April ohne Larif sind. Alle Distussionsredner stellten sich auf
den Standdpunst, doß das Eraednis der Berbandlungen sür uns vollständig unannehmbar sei. Sie sorderten die anwesenden Bertreter
der der lozialistischen Karteien aus, sich zu äußern, ob sie eswillt
seien, von ihren Frostionen zu verlangen. daß den berechtigten Fosberungen der kadischen Arbeiter Genüge geleistet wird. Die Bertreter der Barteien, welche darauf zum Bort famen, erkärten, daß
die Forderungen von ürrem Standpunst aus völlig berechtigt seien
und sie sich dafür einsehen würden, daß bieselben in der Stadtverordnetenverkammlung zur Unnachme gelangen. Es wurde Genom belch'ossen, die Taristonmissen und die in Frage fommenden Gewertichasten, dem Kaasischen, undedingt an den ausociteilten Forderungen
sestudaliten, kerner, um den endaültigen Abschluß nicht wetter zu
verschleppen, dem Ragistrat ein Ustimatum mit Frist
die & September zu stellen. Welter wird in dem Antrog von den
loziastitischen Frastionen der Stadtverattöt und Stroßendahn zu stimmen, daß sie sich dafür einsehen sollen, gegen jedwebe Tariferhöbung fir Gas, Waser, Cieltristät und Serakendahn zu stimmen, daß sie sich dasse Wosser, Cieltristät und Serakendahn zu stimmen, daß sie sich dasür einlehen sollen, daß der Besticht stärfer herangezogen wird und daß dem Boristigage der Betriebsräte in bezug auf hebung der Produktivität der einselnen. Werte Holge geleistet wird. Die Bersammlung steht auf dem Sandonunkt, daß durch diese Wassnahmen die Dedungsfrage ohne weiteres Erseigung sinden konn Erledigung finden fann.

Arbeiteinftellung in ber Berliner Sandicubinduffrie.

Auch die Kandschuhmacher und Kandschuhnäherinnen sahen sich zur Korderung einer Wirsichastsdeihilse gezwungen. Die Fabrisanien sehnten die Forderungen ab. Eine Bersammlung am 29. August besakte sich mit dem Berbalten der Unternehmer und beröck, den Fabrisanien ein Ultimatum zum 1. September mittags 12 Uhr zu stellen. Zu Berdandtungen wurde eine Kommission bestellt. Die Unternehmer verhandesten nicht, wesdalb am Donnerstag mittag um 1 Uhr die Arbeit eingestellt wurde. Beschossen wurde, daß die Fabrisanten für den durch den Streit entstehenden Berdienstentigung ausgandammen daben, da sedigsich die durch ihr Berdasten bewirtte Berzächerung von Berdandtungen über die Wirtschiftlie den Streit berausbeichworen dat.

Der Geschäftisgang ist aut und die Unternehmer sehr wohl in der Bage, die gesorderte Wirtschaftsbeihilse zu bewilligen.

Die Berliner Buchhandlungogehilfen bor bem Rampf.

Am 1. Geptember waren bie Buchbandlungsgehilfen in ben imerfalen berfammelt Die Zariftommiffion empfahl ber Ber-Rammerialen berjammelt fammlung, bas angebot ber Arbeitgeber, eine Gehaltberhobung bon 20 Brog., angunebmen. Ginfimmig tam gum Ausbrud, bag ber Empfehlung durch die Zariksommission die Angestelltenschaft biefes Anerbieten ablehnen musse, da selbst nach dieser Rulage die Angestellten bes Buchhandels zu den ichlechteitbezahlten Anaestellten Grob-Berlind gehören. — Benn die Arbeitgeber des Buchhandels nicht noch im lesten Augenblid ihr Angebot erheblich vergrößein. dufte es gu einem Streit im Buchbanbel fommen.

"Wenn ber Brotpreis auf 7 Dart erhöht wird . ."

Dann wollen bie Badermeifter eine Lohnzulage machen von 35 IR möchentlich. Dit biefem Ergebnis ber Berhandlungen bes Bentrafverbandes ber Bader und Ronditoren befofte fich eine Ber-Zentralverbandes der Bader und Konditoren beiogie ich eine Ber-lammlung der Bäder und Bädereiarbeiter am Donnerstag in den "Germaniasälen". Der Vorstigende Schu mann berichtete über die Berhandlungen und teilte dos Angebot mit. Er überlasse es der Berjammlung, weiter zu entscheiden, müsse iedoch bemerken, daß das als Borbedingung sur die Zulage gemochte "Wenn" einer Ab-lehnung gleichkomme, da der Magistrat einem Antrage aus weitere Erhöhung des Brotpresses, der Abrundung von 6,95 M. auf 7 M. wahrscheinlich nicht stattgeben werde. Aber auch die Gesellenschaft den Angestellien.

Die Elto-Berlags-Gesellschaft sür Rennberichte, Berlin, Karlschaft nicht untersühren. Das markenfreie Gebäd ersorbere ebenfalls die Arbeitskrost der Gesellen zu seiner Herfellung und rechtserige allein güt ung von fün für Art versprochen, falls sie auf ichon die Leilnahme an der Dem on stration verzichten, mat im Einstag die en Berbienst an dem markenfreien Gebäd. Eine solche Prämie sür Gesinnungslumperei kann sich herr Hirschaft auf Kosten des Markenbrotes im Preise nicht eine seinen Jahlt er doch seinen weiblichen Angestellten einen Tageslohn von sünszehn Wart dei durchschnittlich sechsständiger Arbeitsschaft werden. Die Diskussionsredner wandten sich gegen die lehnen freien Tag — ohne Bezahlung. Am Donnerstag dieser Woche

Bum Schluffe murbe eine tommuniftifche Refolution eingebracht, die in die Forderung ausklang, alle für das hungernde Aufland ge-fammelten Gelder an das Auslandskomitee abzuliefern. Schn-mann wandte fich gegen diese Quertreiberei und die Resolution wurde gegen wenige Stimmen abgelehnt.

Berftandigung zwifden Bivil- und Militarmufifern.

Für bas außerdienftlich eöffentliche Dufizieren ber Militarcom Reichswehrminifterium im Benehmen mit bem Deutschen Mufiterverband neue Bestimmungen erlaffen worden. Das Abtommen ift freiwillig und foll fich vorzugsweise auf die Beranstaltung musitalisch wertvoller Musitaufführungen ber gefoloffenen Rufittorps erftreden. Die Intereffen ber Bivil-berufsmufiter follen burch die augerbienftliche Rufittatigfeit ber Militarmufiter nicht geschädigt werben. Spielauftrage für bas Rleinspiel ober Gingelspiel find nur von dem öffentlichen Arbeitonach weis anzunehmen. Wo ein folder nicht eingesetzt ist, sind Spielaufträge mit der örtlichen Kommission — die aus mindestens zwei Zivil- und zwei Militärmusikern besteht ober den Bezirfsvertretern des Deutschen Rusiserverdandes zu vereindoren. Die Forderungen der Militärmusiter sind den Sätzen der Zivilmusiter anzupassen. Bei Anfündigungen in den Tagesblättern ist nur die Benennung des Truppenteils und der Rame des Musismeisters sowie die heraushebung einiger musitalisch besonder methoder Musikulte militäte. des Begitmeisters some die Herausgedung einiger mustalig des sonders wertvoller Mustflücke zulässig. Uniform darf nur ausnahmsweise angelegt werden. Bei Lohnbewegungen der Musiker haben sich die Misiarmusiker jeder Einmischung zu enthalten. Die Musikausübung bei parteipolitischen Beranstaltungen ist den Misiarmusikern vollem beten. Die Misiarmusiker sind verpflichtet zum Spielen der boten. Die Misiarmusiker sind verpflichtet zum Spielen der bei der Terene auf Möslen in Lauretten und derzeichen. Sie mösser Truppe, auf Mariden, in Lagaretten und bergleichen. Gie muffen, bei der berittenen Truppe, als Signalblafer und Melbereiter epti. bei der berittenen Truppe, als Signatdiafer und Meldereifer evil, auch als Pferdehalter verwendet werden. Die Musik hat dienstlich regelmäßig für die Mannichasten und Unterossiziere auf dem Kasernenhof zu spielen, und je ein- die zweimal im Monat zu Festlichkeiten des Truppenteils, der Unterossiziersvereinigungen und zu den Jusammenkünsten des Offizierkorps. Sportliche Aufsührungen der Truppenteile sind Dienst, auch wenn Zivlipersonen, z. B. Frauen der beteiligten Soldaten, daran teilnehmen. Tanzsesslichen feiten merben nicht ols Dienit angefeben.

Die Streifbewegung im Cnargebiet.

Der bor mehreren Bochen benonnene Ausftand in ber Tafel. glasinduftrie dauert an. Wabrend die Arbeiter an ihren Forderungen festhalten, erflart ber Arbeitgeberberband die Ein-ighrung ber Frankentohnung als undistutabel und eine Lobn-aufbefferung in Wart nur bentbar, wenn die Roblenbreife und damit die Weftebungetoften ermägigt würden. Das Ausfuhrgefcaft ruse vollfommen und die Konfurreng, namentlich der Tichecho-flowalet, mache viel zu schaffen. Bur das Röchlingiche Elien- und Stohlwerf in Bölllingen erflärte der Schlichtungsausichus die projestierte Lodinderabiehung um 15 Centimes pro Main und Stunde nach Einsichtnahme in die Geschäftebucher für grundsählich

Transportarbeiter-Berband. Andalbranche. Sigung familicher Funtito-nore aus bes Signrettensabeiten bente 6 Uhr bei Fenfara, Meldiorftr. 15. — Lechnifices Bubnenpersonal. Countag vormittag 9 Uhr im Gewerfichaftsbaus, Engelufer 1415, Saal 1, Mitgliederverfammlung. Stellungnahme jum neuen Tarifabiclug.

Aus der Betrieberate-Draxis.

§ 97 BRG. Die Abanderung eines Chiebs. iprudes über Bermeigerung ber Buftimmung gur Entlaffung eines Betriebsbertretungemitgliedes ift ungulaffig. Der Schlichungsausichus Frantfurt a. M. bat am 25. Mai 1921 unter bem Borfit bon Oberlandesgerichterat Boer entschieden, daß ein Schiedsfpruch bom 14. 4. 21, wonach die Zustimmung jur Kandigung eines Betriebsvertretungsmitgliedes, weil berielbe im Dienste Aberfulfig fet und an feine Stelle ein Beamter treten foll, bermeigert murbe, aufrecht erhalten

Der Anfrag auf Buftimmung gur Randigung war wiederholt worben. Aus der Begrundung bes Schlichtungsausichuffes entnehmen wir folgenbes :

"Die ertennende Rammer gebt nicht fo weit, Die Bulaffigfeit einer Abanderung unbedingt zu verneinen. Sie lätt aber nach ihrer bisherigen Prazis eine Aufhebung und Abanderung nur unter der Boraussehung zu, das neue tatfächliche Momente autage treten, die bei der früher ergangenen Enticheidung noch nicht borhanden ober noch nicht befannt waren, so daß es sich in gewissem Sinne um einen neuen Streital bandelt. Ein ioldes "neues Moment ift aber nicht darin zu seben, daß ein anderer Schlichtungsausschuß entichieben bat, bag es grundiaglich feine unbillige Sarte bebeute, wenn an Stelle bon Angeftellten Beamte eingestellt wirben. Antrog ber Dberpofibireftion mußte baber ale ungulaffig gurud. gemiefen merben.

Diefe Entideibung ift bon Bidtigfeit für Betriebebertretungsmitglieber. Wenn bie Auftimmung au beren Entlaffung bon ber Betriebebertretung verweigert wird und fich ber Schlichtungsausidus bem aufcbließt, ift ein neuer Untrag, welcher fich nicht auf neue Brunde ftuben fann, ungulaffig.

Berantwortlich für ben rebatt, Teil: Bittor Schiff, Berlin; für Angelgen: Th. Giode. Berlin. Berlage Bornacts-Berlag G. m. b. D., Ferlin. Trud: Bors warts-Duchbenderei u. Berlagsanftalt Baul Singer u. Co., Berlin, Einberffr. 3. Herzu 1 Betlage.



Aorpulen3 A

ochten Erfolgen bemährt. Pat. 18. .. . & Pa' 45.50 Otto Reichet, Berifn 43

Partie of the Partie of the State of the Sta Licenbahultraße 1 -Degimalmagen, Zafelwogen.

mer Cooniderftrage Berlin W 50 in Friedensqualität == Potsdamer Straße 122

Geschäftszeit 81/1-7.

Peek & Cloppenburg

Gertraudtenstr. 25-26 BERLIN C, Roßstraße 1 u. 2

Preiswerte Konfirmanden-Anzüge

| | | Form | Brustweite 68-70 | Brastwelte 72-76 | Brustweite 78 — 82 | Brustwelte 84 — 86 |
|-------|--|----------|---------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|
| 17959 | Dunkel gemust Cheviot Anzug | 1 reihig | 306 | 316.— | 331 - | 351.— |
| 14035 | Dunkelblauer Cheviot | 1 reihig | 447 | 457 | 472 | 492.— |
| 14036 | Dunkelblauer Cheviot | 2 reihig | 458 | 478.— | 493 | 513.— |
| 14047 | Dunkelblauer, reinwollener Cheviot | 1 reihig | 551 | 541 | 556 | 576.— |
| 14107 | Dunkelblauer, reinwol'e er Cheviot | 2 reihig | 59 | 605 | 625 | 650.— |
| 14044 | Dunkelblauer Melton-Chavlot, reine Wolle | 1 reihig | 615 | 635.— | €65.— | 7:5.— |
| 14040 | Marengo-Cheviot | 2 reihig | 650.— | 670 | 700 | 740.— |

Gute Stoffe und Zutaten wie früher.